

Ree

Goodbye my Lover

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Jane_Higgins

Inhaltsangabe

DM/HG

Als Draco abhaut ist ihm nicht klar das Hermine ihm mehr rauben wird als den Glauben alle Schlammblüter wahren gleich,

Vorwort

Ich owne nix, die ganze Wunderbare welt zu Harry Potter gehört JKR

Diese FF ist meiner wundervollen beta Jane_Higgins gewindmet die meine liebe zu den Malfoy Männern teilt

Inhaltsverzeichnis

1. Footprints in the snow
2. broken/ Tears in the sand
3. your own endless white, your little alaska
4. Mondmädchen
5.&Schattenprinz
6. It was only a kiss..Right?
7. It's so loud.. Inside My Head.
8. when the snow begins to fall
9. Its easier to run
10. behind the sun
11. In your World..no one is Dying alone
12. I hate how much I love you so!
13. talking to the moon
14. Fallen Leave !
15. easy

Footprints in the snow

Es war zu dunkel um irgendwas zu erkennen. Nur das leise Knirschen war zu hören, das ihre Schuhe auf dem reinen, noch unberührten Schnee von sich gaben.

Hektisch drehte sie ihren Kopf zu Seite, sodass ihre langen, lockigen Haare wie wild um ihren Kopf schwangen. Hatte sie nicht gerade noch Schritte hinter sich gehört? Panisch versuchte sie zu verstehen was eigentlich passiert war.

Als Harry sie bat in der Höhle zu warten, hatte sie sich nicht geweigert. Sie war zu müde um weiter zu gehen. Sie marschierten immerhin schon drei Tage durch den Wald und waren auf der Suche nach Ron, der ohne ein Wort Spurlos verschwunden war.

Doch dann kamen die Sucher und Hermine musste ihren sauberen Unterschlupf verlassen.

Vor ihr erstreckte sich nun eine Landschaft wie aus einem Märchenbuch. Es war zwar alles Dunkel, doch den weißen Schnee konnte sie glitzern sehen.

"Bloß nicht die Nerven verlieren!" Ermahnte sie sich und setzte sich wieder in Bewegung.

Doch da waren die Schritte wieder! Sie versuchte ein Wimmern zu unterdrücken, doch das gelang ihr nicht ganz.

Wo waren Harry und Ron?

Hermine wusste nicht mehr weiter. Doch sie wusste, wenn sie geschnappt werden würde, würde sie eher sterben als Harry zu verraten!

Plötzlich wurde Hermine nach vorne geschleudert, etwas warmes und großes lag auf ihrem Rücken und ein Schrei des Entsetzens entwich ihrer Kehle.

"Schhht! Granger, halt einmal im Leben deinen Mund! Sonst werden sie uns hören!"

Hermine wurde schlecht! Sie kannte diese Stimme nur zu gut, viel zu lange musste sie SEINE Stimme in Hogwarts ertragen.

Er ging von ihr runter und half ihr hoch. Dann packte er sie grob an der Hand und zog sie hinter sich her.

"W...wo bringst du mich hin, Malfoy?" Keuchte sie.

"Ich bringe uns in Sicherheit!" kam es knapp von Malfoy.

Machte er Witze? Seid wann interessierte es einen Todesser, ob ein Muggel in Sicherheit war?

Hermine schluckte hart, als Draco Malfoy sie in eine Höhle zog und sie unsanft auf dem Boden landete.

Draco zog seinen Zauberstab und sein Patronus in Form eines Wolfes erschien. Draco flüsterte dem Tier etwas zu und schon war es verschwunden.

Draco sah nicht minder mitgenommen aus als Hermine. Seine Haare waren schlapp und glanzlos und seine Augen, die sonst strahlend Grau waren, sahen Seelenlos aus. Seine Kleidung war schmutzig und zerrissen und seine Lippe blutete.

Draco schien sie vergessen zu haben. Gedanken verloren entzündete er ein Feuer, bis er ihr in die Augen sah.

"Wo sind Potter und Weasley?" Fragte er ruppig.

In Hermine's Kopf ratterte es. Sollte sie es gerade ihm erzählen? Hermine war schutzlos, denn Harry hatte ihren Zauberstab mitgenommen. Sie entschied sich dafür es ihm zu erzählen. Was hatte sie auch für eine andere Wahl?

"Ron ist schon seit Tagen verschwunden! Und Harry ist auf der Suche nach ihm."

"Das ist ganz schlecht! Sehr, sehr schlecht!" Er schien es mehr zu sich selbst zu sagen, doch Hermine antwortete ihm trotzdem.

"Wieso ist das so schlecht?"

Draco lachte kurz und bitter auf.

"Granger! Potter ist unsere letzte Rettung! Was meinst du warum du noch lebst, wenn ich nicht daran glauben würde, das Potter den Dunklen Lord besiegen könnte?"

Darauf hatte Hermine keine Antwort. Stumm starrte sie ins Feuer, bis draußen vor der Höhle Geräusche zu hören waren. 'Jetzt ist es aus!' war der erste Gedanke, der ihr durch den Kopf schoss. Sie schloss die Augen und wartete auf ihr Ende.

broken/ Tears in the sand

"Hermine?" Die Stimme riss sie unsanft aus ihrer Starre.

"Kingsley?" hauchte sie und riss ihre Augen auf.

Der große, schwarze Zauberer sah sie an und für einen kurzen Moment sah sie ein Grinsen über seine Lippen huschen. Das konnte nicht sein! Kingsley war kein Todesser! Aber das musste heißen, Draco wäre beim Orden des Phönix!

Kingsley schnappte sich ihre Hand und zog sie hoch.

"Dir geht es gut!" Rief er, während er sie in eine Umarmungschloss.

"Wie.." Fragte Hermine etwas Zusammenhangslos und betrachtete Draco aus dem Augenwinkel.

"Für Erklärungen haben wir jetzt keine Zeit. Wir müssen hier weg!" Sagte der Blonde barsch und augenblicklich wurde Hermine wieder einmal durch den Schlauch des Apparierens gezogen.

Als sie wieder die Augen aufmachte, sah sie in die Gesichter von Molly Weasley, Tonks, Fred und George. Noch nie in ihrem ganzen Leben hatte sie sich so über die Leute gefreut, die sie jetzt in ihre Arme schlossen.

Sie waren in einer Art unterirdischem Haus. Überall hingen Fackeln und große Sessel und Matten lagen am Boden. "Wo sind wir hier?" Fragte sie verblüfft.

"Das haben wir geschaffen!" Grinste George.

"Es ist Weasleys Zauberscherzartikelkeller!" Rief Molly und sah dabei ein bisschen zerknautscht aus.

Beim genauen hinsehen erkannte Hermine wirklich etliche Kisten von Fred und George. Doch das interessierte sie jetzt nicht. "Malfoy, seid wann bist du im Orden?"

Der angesprochene schien sich unwohl zu fühlen.

"Seid Dumbledores Tod!" Mehr sagte er dazu nicht und verschwand im Inneren des Tunnels.

Sie redeten viel am diesem Abend und einige Male wurde dank den Weasley-Zwillingen viel gelacht und gelächelt. Bis Hermine endlich der Rest gezeigt wurde. Ihr Zimmer war fast am Ende des Tunnels und wie sich es herausstellte, war Dracos Zimmer genau das von ihr gegenüber. In dem Tunnel befand sich sogar ein kleiner Spielplatz mit Schaukeln und einem Sandkasten für den Fall, das mal kleine Kinder in ihrem Versteck untergebracht wurden.

Hermine fühlte sich erschlagen und unwohl, als sie auf ihrer Matratze lag. Was machten Harry und Ron? Kamen sie überhaupt zurecht? Was war, wenn sie wegen ihrem Fehlers in Schwierigkeiten kamen?

Irgendetwas war im Begriff in ihr zu zerbrechen. Dessen war sie sich nur zu bewusst. Und dieses Gefühl tat ihr nicht gut. Sie fühlte sich total eingeengt in diesem dunklen, viel zu grob gehauenen Raum. Sie musste raus auf die Gänge, ein bisschen Bewegungwürde ihr gut tun! Redete sie sich ein, während sie schon auf halbem Weg durch die Gänge war.

Fred und George hatten ganze Arbeit geleistet, als sie dieses Kunstwerk erschufen. Die Fackeln, die an den Wänden hingen, beleuchteten es zwar nur spärlich, aber sie konnte die Konturen des Ganzen doch ganz deutlich erkennen. Die Weasley-Zwillinge hatten es sogar geschafft, die Bilder ihrer Familie in die Wände zu meiseln.

Unbemerkt geriet sie ins straucheln. Sie hörte ein leises Wimmern, das deutlich vom Spielplatz herrührte. Leise schlich sie sich dorthin. Sie wollte nicht neugierig sein, doch sie konnte nicht einfach weg gehen.

Als sie jedoch sah, wer dort im Sand saß und mit beiden Händen sein Gesicht verbarg, verschlug es ihr die

Sprache.

Was hatte er sich nur dabei gedacht?

Verdammt! Er war doch sicher gewesen! Solange der Dunkle Lord bekam was er wollte, hatte er Draco in Ruhe gelassen und was tat er? Er war einfach abgehauen! Hatte Angst bekommen und sich diesem hirnrisigen Orden angeschlossen und auch noch ein Schlammblut gerettet!

Bittere Tränen der Verzweiflung glitten über sein Gesicht und das war ihm egal. Sollten die Blutsverräter hier doch denken was sie wollten.

"Diese Blutsverräter haben dich gerettet!" Schrie ihn sein Gewissen an und er kam sich noch schmutziger vor.

Dann noch der Blick von Granger, als sie gehetzt durch den Wald flitzte. Er bekam dieses Bild einfach nicht mehr aus dem Kopf.

Plötzlich setzte sich jemand neben ihm. Er oder sie sagte nichts, berührte ihn nicht und doch half er oder sie ihm wieder zu Verstand zu kommen.

Draco sah sich um und blickte in Grangers Gesicht. Sie schien angst zu haben und trotzdem blieb sie bei ihm.

"Verswinde!" Krächste er, doch sie rührte sich nicht. Stattdessen hob sie die Hand, als wollte sie ihn berühren. Ließ sie dann aber wieder sinken.

"Hab ich mich nicht klar genug ausgedrückt?" Flüsterte er nun.

Granger erhob sich und ging, doch sie drehte sich noch einmal um. "Du bist nicht allein!" und damit war sie in der Dunkelheit verschwunden.

your own endless white, your little alaska

@Samantha Stokes Danke für dein kommi :) Ich hab schon gedacht meine ff wäre so schlecht das sie einfach nicht kommentierbar ist xD Ich hoffe das chap gefällt dir

Draco sah sie den ganzen nächsten Tag nicht mehr. Es war als würde sie sich vor ihm verstecken. Immer wieder hörte er ihre Worte. *Du bist nicht allein!*

Dieser eine Satz jagte ihm Gänsehaut über den Rücken.

Und Draco wusste nicht einmal warum. Sie war ein Schlammbhut, was interessierte ihn, was sie sagte?

Kaum hatte er diesgedacht, schämte er sich auch schon wieder dafür! Er hatte sich bewusst dazu entschieden diesem Leben den Rücken zu kehren! Wenn seine Verlobte das wüsste, würde sie ihm wahrscheinlich den Hals umdrehen, aber das war ihm im Moment herzlich egal.

Molly kam heute schon das dritte Mal in sein Zimmer.

"Draco? Möchtest du vielleicht jetzt etwas essen?"

Mit so viel Herzlichkeit konnte Draco jedoch nichts anfangen. Das hatte er nicht verdient, auch nicht als geläuterter Todesser.

"Nein. Danke Mrs. Weasley." Sagte er mit einem zaghaften Lächeln auf den Lippen.

Sie wirkte enttäuscht.

"Aber Junge, du musst doch etwas Essen!"

Jetzt lächelte Draco sie breit an.

"Ich hol mir später etwas, ok?"

Sie sah ihn etwas traurig an und murmelte: "OK" Damit ließ sie ihn wieder allein.

Draco stand auf. Er hatte keine Lust mehr sich in seinem Zimmer zu verstecken und ging raus. Aber wohin sollte er gehen? Wieder auf den Spielplatz? Er nickte seinem Spiegelbild zu und verließ sein Zimmer.

Hermine saß auf der Schaukel und starrte die dunkle Höhlenwand an. Sie vermisste Harry und Ron und sie hatte angst. Was, wenn sie wirklich nicht ohne Hermine zurecht kamen? Oder war sie sowieso nur ein Klotz am Bein gewesen? Waren sie ohne eine von ihrer Herkunft nicht so gefährdet? Hermine seufzte, denn so etwas sollte sie wirklich nicht denken. Immerhin war Hermine talentiert, dass wusste sie. Nicht die Beste, aber eine der Guten! Und niemand konnte sie vom Gegenteil überzeugen. Oder?

Langsam begann Hermine schwung zu holen. Es war albern, aber es machte ihr Spaß. Es sah sie ja sowieso keiner.

Doch da hatte sie sich wohl geirrt, denn sie vernahm ein Kichern. Schnell drehte sie den Kopf in die Richtung des Geräusches und erblickte Malfoy.

Sofort verlangsamte sie sich und starrte ihn an.

Vorsichtig lächelnd kam er auf sie zu, setzte sich neben sie und begann ebenfalls schwung zu holen.

Hermine glaubte sie müsste träumen. Diese Szenerie kam ihr merkwürdig bekannt vor.

Sie beschloss einfach so zu tun, als sei er nicht da und machte dort weiter wo sie aufgehört hatte.

"Das hab ich schon lange nicht mehr gemacht." Kam es nach einiger Zeit leise von Malfoy.

Erstaunt sah sie zu ihm rüber.

"Ich auch nicht." Gab sie zu und sah wieder nach vorne.

"Ich bereue es!" Es kam so verzweifelt von ihrem Gegenüber, das sie unwillkürlich zusammen zuckte.

Sie wusste nicht, was sie darauf erwidern sollte, also schenkte sie ihm ein kleines Lächeln.

Das ist so ziemlich das Surrealste, was ich je getan habe! dachte sie.

So nah bei ihm zu sitzen war schon komisch und auch wenn alle ihre Instinkte schrien "Lauf weg!" Konnte

sie es nicht. Jeder hatte eine zweite Chance verdient, oder?

Sie dachte an Snape und fing an zu frösteln.

"Warum?" Fragte sie schließlich.

Verdutzt sah er sie an.

"Weil ich ein beschissen schlechter Mensch war! Und weil es falsch ist, jemandem nach seinem Blutstatus zu bewerten. Aber darum geht es gar nicht, oder? Es geht einzig und allein um Macht!"

Hermine runzelte die Stirn.

"Das gerade aus deinem Mund zu hören ist irritierend, weißt du das?"

Malfoy seufzte. "Ich weiß. Ich war schon ein ganz schöner Vollidiot, oder?"

Hermine nicktelangsam.

"Wie kam es, das du auf die "Gute Seite" gewechselt bist?"

Er verzog sein Gesicht zu einer schmerz erfüllten Maske.

"Ich habe schlimme Dinge gesehen, Granger. Dinge, die mir nachts den Schlaf rauben. Dinge, die ich nicht verhindern konnte.. Ich will nicht so ein Leben führen!"

Hermine dachte eine Weile darüber nach und beschloss ihn nicht weiter zu drängen. Vielleicht wollte sie auch eigentlich gar nicht wissen, was es für Dinge waren.

Die Zeit verging und sie schaukelten schweigend nebeneinander her. Plötzlich stand sie auf.

"Wohin gehst du?" Fragte er und beobachtete sie.

Ihre Haare wippten leicht. Sie waren schon lange nicht mehr so gewellt, wie vorher. Sie sah anders aus. Weiblicher, schöner irgendwie.. Und ihre Augen.. Dieser Blick schien sich bis tief in seine Seele zu bohren.

"Schlafen." Sagte sie und schenkte ihm ein Lächeln. Und wieder war sie verschwunden.

Das Weiß erstreckte sich über eine weite Landschaft. Alles glitzerte und war in ein magisches Licht getaucht. Das Haus lag im Wald verborgen und Draco marschierte dem Dunklen Lord hinterher. Er wollte nicht. Doch man hatte gesagt, es sei seine Pflicht. Der Dunkle Lord brach die Tür auf und die Frau und ihre Tochter schrien panisch auf. Das Mädchen hatte bronzefarbene Haare..lockig.. Der Dunkle Lord lächelte die Frau an. Anastasia Abbott. Er kannte diesen Namen irgendwoher. "Der Dunkle Lord vergibt nicht!" Und wenige Augenblicke später waren beide tot.

Schreiend wachte Draco auf. Er hatte immer wieder von dieser Familie geträumt. Das Mädchen, Kelly, war Hannah Abbotts drei Jahre alte Schwester gewesen.

Das Zimmer war in eine Art Dunkelheit getaucht, die Draco hasste. Er entzündete seinen Zauberstab und stand auf. Vor Grangers Zimmer blieb er stehen unschlüssig was er tun sollte. Warum er unbedingt wissen wollte, ob sie lebte, war ihm schleierhaft, aber er musste einfach. Doch umsonst. Er lächelte in sich hinein. Ihre Tür war magisch versiegelt.

Typisch Granger!

Mondmädchen

@alle meine 6 abos ! ich wollte mich bei euch bedanken das ihr meiner ff eine chance gebt ! Ich verspreche euch nicht zu enttäuschen.

@samatha stokes 1stens darf ich dich sam nennenxD? Ich hab mich wirklich gefreut deine kommis zu lesen ich fand beide sehr schön ich versteh auch nicht wirklich warum ich so großartig keine kommis bekommen ..

@MissMalfoy dich kann ich auch verstehen ich hab ihn wohl ziemlich verweichlicht wirken lassen oder? Sorry ich versuch mich zu bessern :) Danke auch dir für deine kommis und danke an Jessy meine wundertolle beta dir ist diese ff gewidmet

und nun viel Spaßx3

Wieviele Tage waren verstrichen? Eine Woche? Zwei? Hermine wusste es nicht, denn die Tage unter der Erde schienen langsamer zu vergehen als oben. Und Hermine war zerfressen von ihrem schlechten Gewissen. Sie war hier schließlich in Sicherheit während Harry, Ron und alle anderen noch da draußen waren und kämpften oder flüchteten.

Draco lief ihr oft über den Weg und es war als schien er etwas zu wissen oder jedenfalls etwas zu spüren. Er beobachtete sie und das gefiel Hermine nicht so wirklich. Doch sie traute sich nicht ihn darauf anzusprechen. Sie wusste auch nicht ob er ihr die Sache auf dem Spielplatz noch irgendwie übel nahm. Früher hätte er sicher verhindert, das sie ihn jemals so sah.

Eines Abends, sie hatte gerade mit den Weasley-Zwillingen eine Diskussion darüber geführt, wie wichtig Elfen doch für die Zauberergemeinschaft waren, hatte Hermine es satt in den Tunneln fest zu sitzen. Man bekam zwar stets frische Luft, aber immer diese eingeschränkten Räume, dunkle grobe Wände und nicht ein Sonnenstrahl strapazierten ihre Nerven. Und so fasste sie einen Plan um nur für ein paar Minuten dem Ganzen zu entkommen.

Sie schlich sich in Fred und George's Zimmer und lieh sich einen der Zauberstäbe aus. Sie würde ihn ja wieder zurück legen und Fred und George würden mit Sicherheit stolz auf sie sein, also was solls? Dachte sie sich und belegte sich selbst mit einem Ignorierzauber. Dann musste sie sich nur noch an Molly vorbeischieben, den Ausgang hinaus klettern und schon konnte sie den Vollmond in seiner ganzen Pracht bewundern. Wie sich Remus jetzt wohl fühlte?

Hermine wusste, das es für ihn am schwersten war, wenn der Vollmond ins Haus stand, doch sie selbst liebte ihn.

Ihre Mutter hatte sie früher sogar immer Mondmädchen genannt und sie hatte es geliebt so genannt zu werden.

Doch plötzlich hörte sie hinter sich ein Geräusch. Sie fuhr herum und sah Malfoy, der sie wütend ansah. "Granger! Ich rette dir dein verdammtes Leben und wie dankst du es mir? In dem du dich rausschleichst um den Himmel zu bewundern?!"

"Ich brauchte Luft! Das du das nicht verstehen kannst ist mir schon klar, Malfoy!!" zischte sie ihn wütend an. Das er im Licht des Mondes so toll aussah, verstärkte ihre Wut noch um ein vielfaches.

"Warum sollte ich das nicht verstehen können? Denkst du vielleicht als Todesser braucht man keinen Freiraum?"

Geschockt sah sie ihn an, die Gerüchte stimmten also. Sie hatte es nie geglaubt, doch er gab es zu! Er war anscheinend noch stolz drauf!

"Es interessiert mich nicht im geringsten was ein Todesser braucht!" Fauchte sie und sah zum ersten Mal

seid Wochen wieder dieses höhnische Grinsen in seinen Augen.

"Und mich interessiert es nicht was ein Schlammbhut braucht!"

Schweigen. Und kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, wollte er sie wieder zurücknehmen, doch zu spät. Er konnte sehen was es in Hermine anrichtete. Konnte sehen, wie sie brach und sofort bereute er seine Worte.

"Das war nicht..." Weiter kam er nicht, denn sie hatte ihn beiseite gestoßen und war in die Kellerräume geflüchtet.

Warum konnte er sein großes Maul nur nicht halten?

Er beobachtete noch einige Minuten den Mond und schlich dann wieder zurück in die Tunnel.

Doch vor seinem Zimmer stand sie und sah in seine Richtung, hatte ihre Arme vor der Brust verschränkt.

Sie hatte also auf ihn gewartet und sah ihm entschlossen in die Augen.

"Ich lass mich nicht so von dir behandeln! Nicht mehr von dir, Malfoy! Du bist nichts besseres als ich verdammt. Du bist auch nur ein Mensch! Ob reinblütig oder nicht! Ich bin eine Hexe und eine verdammt Gute! Find dich damit ab!"

Draco lachte.

"Denkst du wirklich ich wäre noch hier, wenn ich das noch denken würde? Denkst du, ich hätte dich gerettet, wenn ich wirklich noch daran glauben würde, dass ich etwas besseres bin? Ich glaube nicht! Du bist doch sonst immer so schlau!"

"Und dann beleidigst du mich trotzdem? Nicht wirklich moralisch, Malfoy!" knurrte sie.

"Mann, Mädchen, reg dich ab! Das hat dich doch sonst nicht so gestört! Oder hab ich der großen, süßen Granger etwa weh getan? Doch in den großen, gutaussehenden bösen Malfoy verliebt?" Höhnte er.

"Nie im Leben! Eher würde ich etwas mit Goyle anfangen!"

"Hey! Keine Schläge unter die Gürtellinie bitte!"

Hermine verdrehte die Augen und ließ ihn stehen.

Er schaute ihr hinterher, bis sie in ihrem Zimmerverschwunden war und wahrscheinlich wie jede Nacht die Tür verriegelte..

Als Draco am nächsten Morgen ausstand, hätte der Tag nicht blöder anfangen können. Kingsley stand vor seiner Tür und wartete bereits auf ihn.

"Auftrag, Malfoy! Du hast gesagt, du wärst bereit zu helfen!"

"Worum gehts?"

"Todesser belagern das Haus der Browns, wir müssen sie evakuieren."

Draco nickte knapp und folget Kingsley. Dabei hatte er nicht damit gerechnet Seite an Seite mit Hermine zu kämpfen.

.....&Schattenprinz

@Sam : >tut mit leid das dass chap so lang gedauert hat aber meine beta und ich haben hart daran gearbeitet und ohne sie und die zeit währe der schluss nicht so wie er jetzt ist

@Blue ich hoffe ich hab dich mit dem chap nicht enttäuscht ;) Ich bin froh das dir meine FF gefällt :)

"Ihr wollt nicht allernstes ein Mädchen mitnehmen?" Fragte Draco schockiert und blickte kurz zu Hermine.

Alle lachten.

"Malfoy, Hermine ist eine der besten Hexen, die ich kenne. Wetten, sie könnte sogar dich besigen?" Fragte Kingsley und zwinkerte ihm belustigt zu.

Draco schnaubte. "Ja, schon klar. Granger hat außerdem gar keinen Zauberstab!"

"Ich leihe ihr meinen!" Molly kam um die Ecke, um die Leute zu verabschieden und so musste Draco sich damit zufrieden geben, das Hermine mit kam.

Es war Dunkel und es hatte wieder zu schneien begonnen. Die dunklen Gestalten schlichen über die Straßen durch die kalte Nacht und nur ein geübtes Auge hätte sie sehen können.

Hermine konnte ihren eigenen Atem erkennen. Sie begann zu frösteln, doch sie wollte vor den Anderen nicht als schwach erscheinen. 'Jetzt erst recht', hatte sie sich gedacht, als Malfoy so dagegen gewettert hatte. Hermine wollte helfen, koste es was es wolle!

Als sie bei dem Haus ankamen verschafften sie sich einen schnellen Überblick. Hinter dem Haus erkannte sie Dawlish und Rowle. Die Beiden kannte sie noch von ihrem Abenteuer im Ministerium, die anderen Beiden vor dem Haus kannte sie nicht.

"Das sind Nott und Crabbe!" Hörte sie Malfoy flüstern.

Sie erschauerte bei dem Gedanken, dass das die beiden Väter von ihren Mitschülern waren.

Nott und Crabbe patrouillierten vor der Haustür, also mussten sie oben aufs Dach oder an der Seite hoch, wenn sie einen Kampf vermeiden wollten.

"Hermine, du kommst mit mir. Fred, George? Ihr nehmt Malfoy mit." ordnete Kingsley leise an.

Hermine folgte Kingsley nur zu gerne. Der große, schwarze Zauberer hatte schon immer Vertrauen in ihr geweckt. Während die Zwillinge und Malfoy sich zur Seite des Hauses begaben, wollte Kingsley es hinter dem Haus versuchen.

Sie schlichen zur hinteren Tür und Kingsley zielte auf Dawlish und Hermine auf Rowle mit dem Imperiusfluch. So konnten sie ungestört durch die an ihnen vorbei ins Hausinnere. Ehe sie im Schatten verschwanden, belegte Kingsley die Zwei noch mit dem Obliviate.

"Wer sind sie? Lassen sie uns in Ruhe!" Ein ungefähr neun Jahre alter Junge mit Blonden Haaren hatte sich vor seine Mutter gestellt. Hermine und Kingsley waren durch den Flur gegangen und hatten die Personen in einem kleinen Raum gefunden.

"Kingsley!" Keuchte diese. "Ich hab schon gedacht, ihr wärt die Todesser!" Sie begann zu schluchzen, kam hinter ihrem Sohn hervor, fiel Kingsley in die Arme und Hermine konnte nur Mitleid empfinden.

"Komm Argata! Wir müssen uns beeilen. Wo sind Terry und Jenny?"

"Die Zwillinge sind oben!" Sagte der Junge mit zitternder Stimme.

"Danke Finn! Hermine könntest du...?"

Doch Hermine war schon lange weg.

Sie hechtete die Treppe hinauf, stürmte in das Zimmer und fand auch schon zwei zweijährige Mädchen schlafend in ihren Bettchen.

Langsam bewegte sie sich auf die Beiden zu und wollte schon nach den Kleinen greifen.

"Süß, oder? Die gehören mir!"

Hermine zuckte zusammen, sie erkannte die Stimme hinter sich sofort.

"STUPOR!" Schrie sie doch, Greyback sprang zur Seite.

Neben ihm tauchte plötzlich ein ihr unbekanntes Gesicht auf.

"Nana, Schlammbhut! Hat man dir keine Manieren beigebracht?"

Der Todesser hatte lange, verfilzte Haare und wässrige Augen. Seine Erscheinung nahm sie für einen kurzen Moment völlig ein, ehe er wieder zu sprechen begann.

"Ich glaube, ich sollte dir gleich jetzt und hier Manieren beibringen!" Grinste er und erinnerte Hermine an ein Schwein.

"Crucio!"

Das brachte Hermine aus ihren Gedanken zurück. Sie krümmte sich vor Schmerzen, als der Unverzeihliche sie traf und wie ein gleisender Blitz durch ihren Körper jagte. Aber trotzdem nahm sie das plötzliche Wimmern der aufgewachten Kinder war.

"Stupor!" Hermines Schmerzen stoppten augenblicklich.

"Norm! Bevor du jemandem Manieren beibringst fällt im Sommer Schnee!"

Malfoy lachte Norm herausfordernd an, während Hermine sich nur mühsam hochrappelte. Norm wollte etwas erwidern, aber dazu hatte er keine Zeit mehr. Draco startete einen erneuten Angriff.

Es dauerte nicht lange, da lieferten sich die Vier ein Duell. Draco war zu Hermine geeilt und kämpfte Seite an Seite mit ihr.

Doch dann stießen die Weasley-Zwillinge und Kingsley dazu und nach einigem hin und her überwältigten sie die Todesser und konnten die Familie sicher rausbringen.

"Ich hab doch gleich gesagt, es war eine dumme Idee sie mitzunehmen!" meckerte Malfoy.

Sie waren wieder in den Tunneln angekommen.

"Nur weil ich einmal gezögert habe?"

"Es war ein unverzeihlicher Fehler!"

"Bitte?! Fehler sind menschlich!"

"Aber nicht auf so einer Mission!"

"Ich hasse dich!"

"Lügnerin!"

Wütend marschierte Hermine vor ihm her. Sie hasste seine selbstgefällige Art, doch wieder hatte er sie gerettet. Und das gefiel ihr nicht. Sie spürte Dracos amüsierten Blick in ihrem Rücken und das machte sie nur noch wütender.

Als er an seinem Zimmer stehen blieb, lief sie zielgenau wieder auf den Spielplatz zu. Ein bisschen kindisches Schaukeln würde sie ablenken.

Es musste schon eine Stunde vergangen sein, als sie Jemand husten hörte. Dort an der Wand stand Malfoy und beobachtete Hermine beim Schaukeln.

"Wie schaffst du es dich immer wieder anzuschleichen?" Fragte Hermine sauer. Hatte er etwa die ganze Zeit dort gestanden?

Er kam währenddessen langsam auf sie zu und setzte sich neben sie.

"Man nennt mich nicht umsonst Schattenprinz!"

"Du bist so eingebildet!"

"Ich weiß!"

"Warum kannst du mich nicht in Ruhe lassen?"

"Weil ich es toll finde dich auf die Palme zu bringen. Außerdem hab ich was mitgebracht!" Er hielt eine Flasche Feuerwhiskey hoch.

"Ich trinke nicht!"

"Sei keine Spielverderberin! Man, Granger, ich würde auch lieber mit einer attraktiven Blondine einen trinken, aber man muss sich mit dem zufrieden geben was man findet!"

Widerwillig trank sie ein Glas mit Malfoy und sah ihn kurz böse an. Aber dann folgte noch ein Glas und noch eins und noch eins.

"Ich kann es nur immer wieder betonen, Malfoy. Ich hasse dich!"

"Du bist niedlich, wenn du einen im Tee hast!"

"Hab ich nicht!"

Unabsichtlich kamen sich die Beiden immer näher. Der Blick vor beider Augen verschwamm und alles war plötzlich wie in Watte gehüllt. Ihre Köpfe näherten sich langsam und keiner von Beiden konnte sich das Kribbeln erklären, das es in ihnen auslöste.

"Doch hast du!" Flüsterte Draco und gab dem Drang nach eine ihrer Locken hinter ihr Ohr zu schieben und ihr fest in die Augen zu sehen.

"Lügner!" schaffte es Hermine nur noch zu wispern, während sie in Dracos grauen Augen zu versinken drohte. Die Spannung zwischen ihnen war kaum mehr erträglich, Hermine hatte sogar den Atmen angehalten, bis Draco es nicht mehr aushielt und sie einfach küsste. Erst zaghaft, doch dann immer intensiver.

"Ich hasse dich!" murmelte Hermine zwischen zwei Küssen, die sie fordernd erwiderte.

"Ich dich auch, Hermine!"

Gut so?

It was only a kiss..Right?

@Sam : Ich hoffe das chap findest du genauso toll wie das davor :)

@MissMalfoy : Danke erst mal für dein kommi :) Und keine Angst die FF wird noch laaange gehen denn das ist eigentlich nur die vor geschichte richtig los gehts erst ab kapitel 10 ;)

Als Hermine am nächsten Morgen ihre Augen aufschlug, fühlte sie sich ausgelaugt und sie hatte Kopfschmerzen. Was hatte sie sich nur dabei gedacht mit Malfoy zu trinken? Sonst war sie doch auch immer die Vernunft in Person und würde doch schon gar nicht erst mit Malfoy trinken. Früher hätte sie ständig vermutet, das er ihr etwas ins Getränk gemischt hat. Und dann hatte sie sich auch noch küssen lassen. Sie! Von Malfoy! Was war nur los mit ihr? Ob es mit der Mission zu tun hatte? Am liebsten wäre sie liegen geblieben, doch sie entschied sich aufzustehen. Vielleicht würde Molly ja Hilfe bei irgendetwas brauchen..

Währenddessen ging es Draco nicht viel besser, denn als er an diesem Morgen erwachte, schwirrte ihm der Kopf und Bilder schossen an seinen Augen vorbei. Wie Hermine mit jedem weiteren Glas auf den Wangen roter wurde, wie ihre lockigen Haare immer wieder hinter ihren Ohren hervorkamen und widerspenstig in ihr Gesicht fielen. Ihmwar als könnte er sie sogar noch riechen.

Zimt und Regen

Was hatte er sich nur dabei gedacht? Vor allem, was würden seine Eltern dazu sagen? Oder Astoria? Eigentlich belustigte ihn die Vorstellung wie seine Verlobte von dem Küss erfuhr, denn er liebte Astoria auf keinen Fall. Sie war eher ein Muss, das seine Eltern ihm auferlegt hatten.

Schwerfällig stand er auf und zog sich an. Dann ging ergeradewegs in die Küche. Dort sah er sie. Und irgendwie machte ihr Anblick ihn wütend. Warum musste dieses Schlammbhut nur so komische Gefühle in ihm auslösen? Was hatte er verbrochen? Und trotzdem hätte er sie gerne direkt wieder in seine Arme gezogen und erneut geküsst.

"Hallo Draco! Möchtest du etwas essen?" Molly lächelte ihn breit an.

"Nein, danke!" Presste er hervorundMolly merkte es sofort.

"Irgendwas stimmt mit euch Beiden nicht!"

Draco musste sich ein Grinsen verkneifen, als er sah wie Hermine rot anlief. Dann stürmte sie an ihm vorbei. Molly schüttelte tadelnd den Kopf, sagte aber nichts weiter. Und Draco ging kurz danach auch wieder aus der Küche.

Es war bereits dunkel geworden. Den ganzen Tagüber waren sich die Beiden aus dem Weg gegangen. Hermine hatte sich mit Hausarbeit abgelenkt,während Draco sich mit den Zwillingen anfreundete.

Doch dann klopfte Mrs. Brown an die Tür, in Begleitung von Kingsley.

"Hey Malfoy! Wir können deine Hilfe gebrauchen!"

Draco war sofort Feuer und Flamme, doch das verlösch sehr schnell, als er erfuhr worum es ging.

"Auf Terry und Jenny aufpassen?" Fragte er ungläubig.

Kingsley nickte. "Agatha und ich müssen zur Versammlung und ich möchte Hermine nicht alleine mit zwei kleinen Monstern lassen."

Mechanisch nickte Draco und gab sich geschlagen. Also war er wieder mit Hermine alleine. Und die beiden Kinder natürlich. Das konnte ja was werden.

"Terry, nein!" Hermine war kurz vorm verzweifeln. Terry, die ihrer großen Schwester Lavender wie aus dem Gesicht geschnitten war, hatte es auf ihre Haare abgesehen. Die Kleine grabschte danach und jedes Mal, wenn sie eine Strähne von Hermine erwischte, zog sie beherzt daran, während Jenny sich vor lachen krümmte.

"Gut machst du das, Granger!"

Hermine zuckte beim Klang seiner Stimme zusammen. Den ganzen Tag war sie bedacht darauf gewesen ihm nicht in die Falle zu gehen und nun stand er wieder einmal vor ihr. Mit einem amüsierten Grinsen und vor der Brust verschränkten Armen stand er an der Wand und sah zu, wie Hermine weiterhin gegen die kleinen Hände von Terry ankämpfte.

"Was willst du hier?" Zischte sie.

"Ich wurde zum Babysitten verdonnert." Erklärte er, schnappte sich Terry, die Hermines Haare kurz losgelassen hatte und setzte sie auf eine der Schaukeln. Langsam gab er ihr Anschwung, was der Kleinen ein Kichern entlockte.

"Siehst du, das ist total einfach.. Aua!" Jenny hatte von hinten sein Bein gepackt und kniff hinein.

"Ja, das sehe ich." Gab Hermine nun trocken von sich und lockte Jenny zu ihr herüber.

"Ich geh nun mit ihr auf das Zimmer. Mrs. Brown hat gesagt, wir sollen sie früh ins Bett stecken." Während Hermine ging, streckte Jenny ihm die Zunge entgegen.

"Du hättest ruhig noch dort bleiben können!" Lachte Hermine, als Draco nach einer Viertelstunde im Zimmer ankam. Terry war auf seinem Arm eingeschlafen. So legte er sie zu seiner bereits schlafenden Schwester und seufzte.

"Wir müssen reden, Granger!"

"Worüber?!"

"Stell dich nicht so doof an. Du weißt ganz genau was ich meine."

"Mensch Malfoy, es war nur ein Kuss!" Hermine seufzte innerlich, zumindest schien es für ihn so gewesen zu sein.

"Es hätte trotzdem nicht passieren dürfen."

"Ich weiß, Mister Großkotz!" Fauchte sie nun.

Nun reichte es Draco. Er war gerade im Begriff auf zu stehen, als die Tür aufgerissen wurde.

Ron und Harry sind in Gringotts eingebrochen!

kommis?

It's so loud.. Inside My Head.

Sam Und Miss Malfoy : Danke erstmal für eure kommis und ich hoffe das chap wird euch gefallen :) Keine Sorge das ist nur der anfang dieser geschichte gewesen und ich bin überzeugt das nächste chap wird euch umsomehr freuen denn es gibt eine überraschung :) Und Danke An meine Tolle beta jess, Mädels du bist sowas von verrückt das du soviel dazu geschrieben hast ! Wie kriegst du das nur immer wieder so toll hin ?

"Das kann nicht wahr sein!" In Hermine's Kopf begann sich alles zu drehen.

Harry und Ron waren in Gringotts eingebrochen? Was wäre passiert, wenn die Beiden geschnappt worden wären? Es hätte ihnen nicht nur das Leben kosten können. Aber das musste bedeuten, dass Hermine's Verdacht auf Bellatrix' Verließ wohl stimmte. Bevor Malfoy sie aufgegriffen hatte, war ihr dieser Gedanke schon einmal gekommen und sie hatte es den beiden Jungs erzählt. Ein fürchterlicher Schmerz breitete sich plötzlich in ihrer Brust aus.

"Hermine, sie haben es geschafft!" Draco sah sie genau an. Er konnte ahnen was gerade in ihr vorging. Ihre besten Freunde hatten eine Mission alleine geplant, durchgeführt und waren wohl auch noch erfolgreich gewesen. Sonst hatte Hermine ihnen immer helfen müssen, damit nicht alles in einem Drama geendet war. Dieses Mal konnte Hermine nicht helfen. Und Draco musste sie irgendwie von diesen Gedanken runterholen.

Kingsley lachte. "Hermine! Du glaubst doch nicht, dass Harry und Ron dich vergessen haben, oder?"

Hermine schüttelte ihren Kopf, doch Draco sah ihr an, dass sie genau das dachte.

"Natürlich haben sie das nicht, sonst hätte Harry wohl kaum Bellatrix angegriffen und gefragt was sie mit dir gemacht haben."

Hermine's Augen wurden groß. Das hatten sie für sie getan? Mit einem Mal wurde ihr schwindelig, denn damit hatte sie wirklich nicht gerechnet.

"Ich muss.. In mein Zimmer." Bekam sie noch heraus und verschwand. Draco und Kingsley sahen ihr fragend nach. Doch für den Rest des Abends kam sie nicht mehr heraus.

Draco lag auf seinem Bett. Egal was in ihr vorging, er musste es heraus finden. Er wusste nicht warum, aber dieses Mädchen machte ihn verrückt. Sie war anders als Pansy, sie war anders als Astoria, ja eigentlich war sie anders als jedes Mädchen, das er kannte und das zog ihn an. Aber auch ihr Blick machte ihm irgendwie sorgen. Kurz entschlossen ging er hinaus und klopfte an ihre Tür.

"Wer ist da?" Hörte er sie flüstern.

"Ich bin es, Draco!" antwortete er ihr und wartete schier unendliche Minuten, bis er eine Reaktion bekam.

Sie öffnete ihm zögerlich und ließ ihn nach kurzem Überlegen ein. Dabei fragte sie sich selber, warum sie das überhaupt tat. Aber sie wollte auch nicht wirklich alleine sein.

"Hermine! Ich weiß, wie es dir geht..." begann er einen Versuch mit Hermine zu reden, doch er wurde unwirsch von ihr unterbrochen.

"Du weißt gar nichts! Weißt du, wie es ist deinen Freunden nicht helfen zu können? Dich feige zu verstecken und dich fast in deinen Peiniger zu verlieben, obwohl du geglaubt hast du seist in deinen besten Freund verliebt?" Die Worte sprudelten nur so aus Hermine heraus, während sie Draco verärgert anfunkelte. Aber als sie realisierte, was sie da sagte, war es schon zu spät.

Ihre Worte trafen Draco hart und er konnte nicht leugnen, das sein Herz bei dem Wort 'verliebt' einen kleinen Hüpfen machte. Er konnte sich auch nicht erklären, wann und wie das überhaupt zwischen ihnen passiert war, aber er wusste was zu tun war, damit Hermine es nicht nur glaubte.

Mit zwei schnellen Schritten, war Draco bei Hermine, packte ihr Gesicht und drückte ihr einen harten Kuss auf die Lippen. Erschrocken weitete sie ihre Augen und versuchte sich zu lösen, aber ohne Erfolg. Mit festem Griff zog er Hermine eng an sich und spürte ihren Widerstand, doch es war ihm egal. Als Hermine jedoch ein kleines Wimmern entrang, wurde er sanfter. Er wollte ihr ja auch nicht weh tun, er wollte nur das sie es sich eingestand.

Hermine wusste nicht, was sie denken sollte, was sie tun sollte, aber wenn er sie weiter so küssen würde, dann würde sie den Boden unter den Füßen verlieren. Also schlang sie reflexartig ihre Arme um seinen Nacken und ließ sich gegen ihn sinken. Ab da war beiden klar, das sie nicht mehr zurück konnten. Mit einer kurzen Drehung lagen beide auf Hermines Bett, Draco über ihr.

Sie vergaßen alles um sich herum, den Krieg, wo sie waren, sogar ihre eigentliche Feindschaft. Irgendwann flogen Kleidungsstücke durch den Raum, Hände fuhren über Haut und leichtes Keuchen und Stöhnen erfüllte die Luft. Ihr gleichmäßiger Rhythmus beschleunigte sich mit jeder weiteren Minute, bis Beide es nicht mehr aushielten. Völlig erschöpft kamen sie zum Liegen und als Draco Hermine in seine Arme zog, war sie schon fast eingeschlafen.

Am nächsten Morgen wachte Hermine mit einem seltsamen Gefühl auf und das verbesserte sich nicht, als sie sah, das Draco sie beobachtete. Hermine wurde rot und vergub ihr Gesicht in dem Kissen. irgendwie hatte sie sich in der Nacht wohl frei gekämpft.

"Hay!" Flüsterte Draco und strich ihr eine Locke aus dem Gesicht. Er war schon eine ganze Weile vor ihr wach und konnte sich von diesem Anblick nicht lösen.

"Hay!" erwiderte sie peinlich berührt.

"Du weißt, dass das kein Fehler war, oder?" Fragte er nach einiger Zeit in der sie sich einfach nur angesehen hatten. Er hatte es gewollt und im Endeffekt hatte sie es auch gewollt. Aber wie sollte das alles nur gehen in ihrer jetzigen Situation?

Hermine wusste nicht so recht was sie sagen sollte, deshalb nickte sie einfach nur. Es hatte sich richtig angefühlt, aber es war doch schon alles schwer genug. Einige Augenblicke blieben die Beiden einfach nur liegen.

Dann standen sie auf und zogen sie trotz allem nur widerwillig sich an. Kaum waren sie aus der Tür raus, ging es auch schon los. Auf dem Flur wurden sie von den Anderen abgefangen.

"Hermine! Draco! Schnell! Wir werden in Hogwarts gebraucht." Hermine und Draco mussten sie angesehen haben, wie die letzten Idioten, denn Kingsley erklärte:

"Harry ist dort! Voldemort wird jeden Moment das Schloss angreifen!"

Die Schlacht tobte im vollen Gange, Flüche in allen Farben schossen durch die Gegend, Gestein, Holz und Glas krachte zu Boden. Man hörte Menschen schreien und Teile des Gebäudes einstürzen, doch dann war es plötzlich still. Voldemort betrat die Große Halle, hinter ihm Hagrid mit Harry auf dem Arm. Aber Harry konnte nicht tot sein, das ging einfach nicht! Voldemort lachte überlegen und führte ihnen allen den leblosen Körper von Harry vor Augen. Es war so still wie nie zuvor und doch war es unerträglich laut um Hermine herum. Wo war Draco? Wo Ron und warum schrie nun keiner 'April April'?

Sie dachte schon, das sie alle verloren wären. Dass das nun ihr aller Ende war. Doch plötzlich stand Harry wieder und kämpfte um sie, um ihn, um alles. Wie in Zeitlupe verfolgte Hermine das Geschehen vor sich, hörte die Worte und doch kamen sie nicht ganz bei ihr an. Ein roter und ein grüner Lichtstrahl...und Voldemort war tot.

"Harry! Du bist einfach der Beste!" beglückwunschte Ron seinen besten Freund.

Es war schon ziemlich spät und man konnte das Ausmaß an Zerstörung nur erahnen, aber das Glücksgefühl, das sich selbst jetzt noch nach Stunden in ihnen ausbreitete, war nicht aufzuhalten.

"Danke! Ihr wart auch alle spitze!"

Die Einzige, die ihm nicht zuhörte, war Hermine. Ihre Augen glitten über die Menschenmenge auf der Suche nach Draco und ihre Unruhe wuchs. Nicht, dass ihm doch noch etwas passiert war. Aber das hoffte sie nicht. Doch um sicher zu sein, musste sie ihn erstmal finden.

"Astoria, es tut mir leid, aber unsere Ehe wird es nie geben!"

"Warum nicht?" Das schöne, blonde Mädchen sah Draco verständnislos an.

"Ich habe mich verliebt." gab er völlig ruhig zu.

Ihre Augen wurden groß, als sie sah, wen er ansah und Hass von unglaublicher Stärke schwoll in ihr an. Aber Astoria ging nicht darauf ein, denn sie sah hinter ihm schon Narzissa auf sie zulaufen. Sie suchte schon die ganze Zeit nach ihrem Sohn, um ihn mitzunehmen.

Eine weitere halbe Stunde war vergangen und Hermine hat Draco immer noch nirgendwo erblickt. Sie machte sich jetzt furchtbare Sorgen.

"Hermine Granger?"

Hermine drehte sich überrascht um und war völlig überrascht. Sie kannte diese Frau. Sie war groß, blond, schlank und ziemlich hübsch.

"Mein Name ist Astoria Grenngrass, baldige Malfoy! Ich soll dir von Draco ausrichten, das er eurer Sexabenteuer zwar schön fand, aber für dich ist kein Platz mehr in seinem Leben."

Hermine glaubte nicht, was sie da hörte.

"Wo ist Draco? Er soll mir das selber..."

"Er hat mir ausdrücklich gesagt, das ich dir diese nachricht überbringen soll. Er dachte, er müsse sterben. Nur deshalb hat er sich auf dich eingelassen. Aber es hat ihm nichts bedeutet. Du wirst ihn nie wiedersehen!"

Und damit drehte sich Astoria wieder um und verschwand in der Menge. In Hermines Kopf drehte sich alles. Das konnte doch nicht wahr sein. Er hatte doch selbst gesagt, das es kein Fehler war. Ohne sich zu verabschieden apparierte Hermine in ihr altes Zuhause und schickte nach einer schlaflosen und verweinten Nacht eine Eule an Ginny.

Liebe Ginny!

Es tut mir so leid dir das sagen zu müssen, aber ich werde mir eine Auszeit gönnen. Ich möchte erstmal zu niemandem Kontakt haben, aber ich hoffe, wenn ich wiederkomme, könnt ihr mir verzeihen. Ich liebe euch von ganzem Herzen! Und macht euch bitte keine Sorgen!

Hermine

Ps. Für alle die Gerne H/D Storys lesen kann ich nur die von der wundervollen Jane_Higgins nahelegen vorallem da sie grad mit einer neuen in den start löchern steht :)

when the snow begins to fall

Danke für den Kommi MissMalfoy ich hoffe das ist ein nicht alzugroßer schock x)

5 Jahre später

Hermine sah auf die Strasse. So lange war sie schon nicht mehr hier gewesen. Hier hatte alles angefangen und hier hatte alles ein Ende genommen. Fünf jahre lang hatte sie sich vor der Wahrheit versteckt. Vor ihren Freunden und vor der Welt um sie herum. Eigentlich hatte sie nicht geplant so lange ohne ein einziges Wort vom Erdboden zu verschwinden, aber ihre Situation hatte sich völlig verändert. Und das machte ihr es nur noch schwerer.

Es war damals ein Leichtes gewesen ihre Eltern in Australien wieder zu finden und es war leicht gewesen sie zu überreden mit ihr dort zu bleiben. Das Hermine den Zauber wieder umkehren konnte, war eher reines Glück. Sie hatte alles mögliche ausprobiert und letztendlich hatte es geklappt. Danach musste sie ihren Eltern einiges erklären, aber am Schluss waren alle froh wieder beisammen zu sein.

Der Winter hatte Einzug ins Land gehalten und seit heute war auch sie wieder da. Sie fühlte sich unsicher bei dem, was sie vorhatten, aber sie hatte sich lange genug zurückgezogen.

Ein unruhiges Gemurmel durchbrach ihre Gedanken. Lächelnd drehte sie sich von der verschneiten Straße weg und sah auf das Bett. Sie hatte für sich ein kleines Hotelzimmer gesucht. Es war ja nur für eine Nacht, denn Morgen schon würde sie ihren alten Freunden Rede und Antwort stehen müssen. Es würde nicht leicht werden, aber es war schon zu viel Zeit vergangen.

Langsam ging sie nun zum Bett und setzte sich auf die Kante. Mit einer Hand strich sie vorsichtig die Decke weg und berührte das murmelnde Geschöpf. Auch jetzt wieder wurde ihr bewusst, das sie sich richtig entschieden hatte. Ganz langsam öffnete es seine müden Augen und sah Hermine fragend an.

"Ist es schon Zeit zum aufstehen, Mami?"

Der Schnee war so dick, das der kleine, blonde Junge sich an seiner Mama festklammern musste um nicht zu versinken. Dick eingepackt in ihre Kleidung stapften sie durch die weiße Erde und bahnten sich einen Weg zu dem Haus vor ihnen.

"Sind wir bald da?" Fragte er und Hermine musste schmunzeln. Die Ungeduld hatte er eindeutig von seinem Vater.

"Ja, Sami! Sieh doch, da vorne ist der Fuchsbau."

"Dann lass uns rennen!" Drängte der kleine Junge und lief voraus.

Lachend kamen die Beiden an der Tür an. Es war schon mitte Dezember und Hermine war sich sicher, das die Familie zusammen war. In diesen Tagen war es immer so gewesen. Zögerlich klopfte sie an und kurz darauf wurde die Tür aufgerissen. Mit großen Augen wurde sie und ihr kleiner Sohn angesehen und Hermine wusste, das ihr Erscheinen wirklich eine Überraschung war.

Molly sah sie für einen Moment völlig perplex an, doch dann zog sie sie in eine feste Umarmung. Zuerst hatte sie geglaubt zu träumen, aber die Braunhaarige stand wirklich vor ihr.

"Hermine! Du hast uns so gefehlt!"

"Ihr habt mir auch gefehlt!" Den Tränen nahe löste Molly sich von ihr und starrte den kleinen Jungen an. Erst jetzt fiel er ihr wirklich auf.

"Hermine?"

"Molly, darf ich dir meinen Sohn vorstellen?" Hermine seufzte. "Sam, das ist Mrs. Weasley."

Sofort schnappte Molly nach Luft.

"Nenn mich bitte Tante Molly." sagte sie und lächelte Sam freundlich an. Dann ließ sie die Beiden rein ohne weitere Fragen zu stellen.

Als sie die Küche betraten, sah sie Fleur und Ginny am Tisch sitzen und ein kleines Mädchen mit langen, silberblonden Haaren.

"HERMINE!" Ginny schmiss vor Freunde gleich zwei Stühle um und rannte auf ihre verloren geglaubte Freundin zu. Damit hatte sie wirklich nicht gerechnet. Eine ganze Zeit hatte sie versucht Kontakt zu ihr aufzunehmen, aber nie hatte es wirklich geklappt. Das sie dafür mit jemand anderem gesprochen hatte, wusste niemand.

"Wo warst du nur so lange? Warte bis Harry das heraus...Wer bist du denn?" Dann fiel auch ihr der kleine, blonde Junge auf, der sich etwas hinter seiner Mama versteckte. Ginny bückte sich und lächelte den kleinen Mann an.

"Ich bin Sami." Stellte er sich zögerlich vor und lächelte ein bisschen zurück.

"Freut mich, Sami. Ich bin Ginny."

Und dann wurde ganz viel geredet, gefragt und versucht so viel von den fünf Jahren aufzuholen, was einem gerade einfiel.

Eine Stunde später, als Sami jedem, der sich gerade im Fuchsbau aufhielt, vorgestellt war und er endlich mir Victorie spielen gehen durfte, wandte sich Ginny mit einem strengen Blick an Hermine.

"Er sieht aus wie Malfoy! Sagt mir bitte, das der kleine kein Malfoy ist!"

Sofort wurde Hermine wütend. Na gut, Draco hatte ihr Herz gebrochen und es in den Dreck geworfen, doch keiner redete schlecht über ihn wenn sie dabei war. Schon garnicht über ihren Sohn! Natürlich hatte Hermine das nur ihren Eltern erzählt, aber sie konnte Mollys Fragen im Bezug auf Malfoy nicht wirklich ausweichen.

"Doch, Ginny! Es ist Malfoys Sohn und ich würde Sam für nichts, gar nichts auf der Welt wieder hergeben! Er ist und bleibt mein Sonnenlicht!"

"Aber wieso hast du das so lange verschwiegen? Bist du deshalb nicht wiedergekommen?"

"Ja...Nein...Also...Zuerst hab ich nicht gewusst, das ich schwanger bin. Das kam erst später heraus und hat es mir nicht leichter gemacht. Auch nicht die Tatsache, das es Dracos Sohn ist, der sich nach Ende des Krieges trotzdem für eine Andere entschieden hat. Aber das ändern nichts daran, das ich Sam liebe und nich werde ihn nicht hergeben!"

Mit weit aufgerissenen Augen sah Ginny sie an.

"Mine! Das wollte ich damit gar nicht andeuten! Wie kannst du sowas von mir denken?"

"Tut mir leid, Ginny, aber alles was meinen Kleinen angeht, bringt mich direkt auf die Palme."

"Das kann ich verstehen." Ginny seufzte. "Aber das kann doch nicht der einzige Grund sein, das du einfach gegangen bist. Nur weil du eine Nacht mit Draco verbracht hast..."

"Nein, deswegen bin ich nicht gegangen, es war...als Draco sich umentschieden hat, hat er eine Ehe mit dieser Astoria vorgezogen. Das war kurz nach Ende der Schlacht und da hab ich gemerkt, das es für mich mehr als nur eine Nacht war...ich liebe ihn! Immernoch. Und er hat mich benutzt."

Niedergeschlagen ließ sie sich auf einen Stuhl fallen und betete dafür, das Harry, der wohl jeden Moment kommen würde, ihr keine Vorwürfe machen würde. Ginny war zu ihrer Freundin heran gerutscht und legte fürsorglich einen Arm um sie. Natürlich wusste sie einiges und am liebsten hätte sie Hermine davon erzählt. Aber sie wollte sich da nicht einmischen. Nicht jetzt, wo das Ganze durch Sam noch ein Stück komplizierter war.

Draco saß im Manor und unterhielt sich wie schon sooft mit seiner Mutter. Sie nannten es Unterhaltung,

doch eigentlich war es ein alter Streit. Während Draco sich immer wieder versuchte zu erklären, kamen seine Worte bei Narzissa überhaupt nicht an und sie machte ihrem Unmut Luft.

"Wann willst du endlich heiraten?" fragte sie zum gefühlten tausendsten Mal.

"Mutter, ich habe dir gesagt, ich werde warten!"

"Auf was? Das Muggel zaubern lernen?"

"Mutter!" Draco konnte das alles nicht mehr hören und wurde mit jedem weiteren Wort wütender.

"Du weißt genau wie das gemeint war." versuchte seine Mutter auch sogleich einzulenken.

Lucius saß immer noch in Askaban und das hatte Narzissa und Draco zwar noch näher zusammen gebracht, doch seine Mutter verstand nicht wie ihr Sohn es seit 5 Jahren vereiteln konnte zu heiraten. Es war wichtig für die Familie, das er heiratete und einen Erben zeugte.

"Draco, du bist 25 Jahre alt. Langsam wird es auch für dich Zeit eine Familie zu gründen. Du kannst mir nicht erzählen, das du sie immer noch liebst!"

"Doch, das kann ich!" Wütend stand er auf und ging nach oben. Seit fünf Jahren wartete er nun schon darauf, das sie wieder auftauchte. Er hatte damals nicht verstanden warum sie gegangen war. Und er verstand es heute noch nicht! Sie hatte doch selber gesagt das sie in ihn verliebt war! Er lehnte seine Stirn gegen die kühle Fensterscheibe und sah nach einigen Augenblicken die Eule, die auf ihn zusteuerte. Schnell ließ er sie rein und band den Brief ab, den sie mit sich trug.

Sie ist wieder Da!

Ginny!

Its easier to run

@MissMalfoy :) Danke das du mir verzeihen hast xD Und das dir Jessys Ffs gefallen kann ich nur nach empfinden sie hat mich damals dazu verleitet ihre L/H FF zu lesen und oh ich konnte nicht mehr aufhören :)

@Alle meine Schwarzleser :) So Danke an euch für eure Abos aber ein kleines Kommi wäre auch nicht zu verachten :)!

Wütend hallten seine Schritte auf dem zugefrorenen Boden wieder, bis er vor dem Fuchsbau zum stehen kam. Nachdem die Nachricht ihn erreicht hatte, war er sofort losappariert. Keine unnötige Sekunde sollte vergehen und nun stand er hier. Nur wenige Meter von ihr entfernt. Er musste kurz nachdenken. Sonst würde er noch irgendwas Unverzeihlichen tun. Obwohl? War das was sie getan hatte nicht schon unverzeihlich genug gewesen?

Sie hatte ihn sitzen lassen. Alleine und verwirrt! Nur weil er Ginny gefragt hatte, wusste er, das sie sich eine Auszeit genommen hatte. Hätter er sie nicht durch Zufall getroffen, wüsste er heute noch nicht bescheid. Sein Vater hätte ihn beinahe verstoßen, als er ihm erzählte wenn er wirklich liebte und es war ihm egal gewesen! Verdammt!

Sein heißer Zorn verwandelte sich fast in Vorfreude, aber nur fast. Denn durch die dicke Tür konnte er ganz deutlich ihre Stimme hören. Doch dann fragte er sich, ob es überhaupt richtig war, einfach so unangemeldet bei ihr aufzutauchen. Eine andere Wahl hatte er aber nicht. Wüsste sie, das er kommen würde hätte sie sich wohl schon wieder aus dem Staub gemacht. Nein, so war es besser. Also klopfte er und fast sofort öffnete ihm Molly die Tür.

„Hallo Draco!“ Sie sah verwirrt aus. Aber wer konnte ihr das verübeln?

Ohne sie auch nur zu begrüßen stürmte er an ihr vorbei ins Esszimmer und im Türrahmen angekommen, musste er zurück taumeln, als er sie sah. Hermine sah noch fast genauso aus wie damals. Nur ihre Haare waren länger geworden. Als seine Augen die ihren trafen, sah er Verwirrung und tiefen Schmerz darin aufblitzen, doch es verflog sofort wieder.

„Hallo Hermine!“ Presste er hervor. Sein ganzer Körper war am zittern und aus dem Augenwinkel konnte er sehen, das Ginny und Fleur sich rausschlichen. Das war ihm nur recht so. Er wusste nicht, ob er seine Reaktionen zurück halten konnte.

Hermes Mund öffnete und schloss sich wieder. Das er jetzt wieder vor ihr stand, ganz wie in ihrer Erinnerung aussehend, ließ sie alle Worte vergessen. Ihr Atmen ging schwerer und ihr war klar, das es nun soweit war. Keimn zurück mehr.

„Hallo Draco!“ Entkam es ihr mit schließlich mit schwacher Stimme.

„Mehr hast du mir nicht zu sagen?“ Fragte er verärgert und wartete auf eine neue Antwort. Doch sie schwieg und ihm platze der Kragen.

„FÜNF JAHRE! HERMINE, FÜNF JAHRE UND DU HAST MIR NICHTS ZU SAGEN?!“

„Schrei mich nicht an!“

„Ich...Ich soll dich nicht anschreien?“ Fragte er verblüfft und leicht aus dem Konzept gebracht.

„Ja! Mein Gott, Draco! Du warst verlobt, verdammt! Und sie hat mir klar und deutlich gezeigt wo dein Platz war!“ Fauchte Hermine nun Draco an und erhob sich dabei.

Draco starrte sie entgeistert an. Er verstand gerade gar nichts mehr. Natürlich war er verlobt gewesen, aber nach Ende der Schlacht wollte das auflösen und Hermine sagen, das er es mit ihr versuchen würde. Doch ehe er diesen Gedanken aussprechen konnte, öffnete sich plötzlich die Tür und zwei lachende, blonde Kinder

traten ein. Das Mädchen war ganz Fleur, das erkannte man schon an der Art wie sie sich bewegte und der Kleine...

Draco blieb das Herz stehen. Fast glaubte er ein Déjà-vu zu haben. Es war als würde er seinem vierjährigen Ich gegenüber stehen. Das verschlug ihm vollkommen die Sprache. Das konnte doch nicht die Möglichkeit sein.

„Mami! Schau mal, was Victorie gemacht hat!“ Der Kleine hielt ihr seinen Arm hin und er sah sie lächeln. Victoire hatte ihm ein selbstgeflochtenes Armband geschenkt.

„Das ist wunderschön Sami. Hast du auch 'Danke' gesagt?“

„Natürlich! Was wäre ich für ein Gentleman, wenn ich mich nicht bedankt hätte?“ Der kleine Junge kicherte und dann drehte er sich um. Jetzt bemerkte er auch Draco und sah ihm richtig ins Gesicht. Überlegend legte er den Kopf schief und besah sich Draco genau. Draco aber dachte nur voller Anspannung: 'ER HATTE IHRE AUGEN! ORIGINAL GETREU IN MEIN GESICHT KOPIERT!'

„Sami?“ sagte nun Hermine, die Dracos Gesicht bemerkte.

„Ja, Mami?“

„Darf ich dir einen guten Freund von mir vorstellen?“

„Aber klar!“ Sami hatte Draco keine Minute aus den Augen gelassen.

Draco hoffte nur, das Hermine jetzt nicht sofort die Bombe platzen lassen wollte. Wie sollte der Kleine verstehen, das Draco sein Vater war? Merlin, er verstand es ja selber kaum.

„Draco, Das ist mein Sohn Sam. Sam, das ist Draco Malfoy.“

„Oh Cool! Du bist der Kerl der meiner Mama das Leben gerettet hat!“

Sam hielt Draco die Hand hin und Draco nahm sie zitternd in seine. Mühsam versuchte Draco die Tränen zurück zu halten, die in seinen Augen aufstiegen. Die Wucht, mit der ihn dieser Moment traf, war ziemlich stark und damit hatte er nicht gerechnet. Er hatte befürchtet, das Hermine verheiratet zurück kommen würde oder mit einem Freund. Aber doch nicht mit einem Kind! Mit seinem Kind...!

„Du bist aber schlau...“ Stammelte Draco. Sam zog eine Augenbraue in die Höhe und ähnelte damit seinem Vater um so mehr.

„Das war sarkastisch, oder?“

Draco lächelte.

„Sami, wir gehen gleich. Würdest du mich und Draco noch einen Augenblick alleine lassen?“

Sam nickte und verschwand wieder im Nebenzimmer.

„Wie konntest du mir das antun?“ Fragte Draco im selben Atemzug, als sie gleichzeitig sagte: „Es tut mir so leid!“

„Du hast mir meinen Sohn vorgehalten! Ich wusste noch nicht einmal, das es ihn gibt!“ Diese Tatsache traf Draco wirklich sehr.

„Und? Hat er Geschwister!“ Fauchte Hermine ihm entgegen.

„Natürlich nicht! Wie denn auch!“ Schrie er zurück und Hermine sah ihn verwirrt an. Was redete Draco denn da nur? Hermine wurde es dann einfach zu viel. Sie ging ohne ein weiteres Wort ins Nebenzimmer, schnappte sich ihren Sohn und apparierte.

Draco ließ sich auf den nächstbesten Stuhl fallen. In seinem Kopf routierte es.

Er war Vater! Und der Junge war so schön! Aber Hermines Andeutung machte keinen Sinn. Was meinte sie denn nur?

„Ich kann dir sagen wo du anfangen musst zu suchen.“ Ginny kam mit verschränkten Armen zu Draco und sah ihn abwartend an. Draco sah aber nur noch verwirrter aus, also fuhr die Rothaarige fort.

„Bevor sie damals verschwand, hat Astoria Greengrass mit ihr gesprochen!“

behind the sun

@Kitty_Phönix : Uii ich find das voll lieb von dir :) Freut mich das dir meine FF so gut gefällt :)

@MissMalfoy : Danke auch dir wiedermal für dein kommi und freut mich das dir sami so gut gefällt :)

@bloody_Princess : Hihi ja ich weiss das Paar ist nicht so beliebt aber ich liebe es einfach :) Ich hoffe auch dir gefällt meine Ff weiterhin

"Mami, ich versteh das einfach nicht! Der Mann sah so aus wie ich! Er hatte sogar die selbeblöde Haarfarbe wie ich!"

Sami stampfte mit dem Fuß auf dem Boden und sah seine Mutter ungeduldig an. Sie standen in ihrem Hotelzimmer und während Sam Hermine leicht böse ansah, musste Hermine leicht schmunzeln. Mit dieser Miene sah Sam seinem Vater wieder so ähnlich.

"Sam, ich habe dir doch schonmal erklärt, das er nur ein guter Bekannter von uns ist. Ich hab dir die Geschichte doch erzählt, das er mich mal gerettet hat, oder?" Geduldig strich sie ihm übers Haar und ihr Blick flog in weiter Ferne. Er sollte ihre Tränen nicht sehen.

"Ja, aber Mama!" protestierte Sam erneut und wich Hermines Hand aus.

"Sami, warum vertraust du mir nicht einfach?" Fragte Hermine versöhnlich. Aber die Stimme in ihrem Inneren jedoch sprach:

"Weil du dir selbst nicht vertrauen kannst!"

Plötzlich klopfte es an der Tür. Mit einem mulmigem Gefühl in der Magengegend öffnete sie die Tür und sah Harry. Ihr Herz machte einen Hüpfer und sie viel ihrem Besten Freund um den Hals. Er hatte sich nur mäßig verändert, eigentlich war er noch genau der Harry, der sie vor fünf Jahren in den Arm genommen hatte, um seinen Sieg zu feiern.

"Hermine!" sagte Harry nur und löste sich etwas aus der Umarmung. Er sah sie an, doch Hermine konnte nicht sagen, ob es Wut, Trauer oder Freude war. Vielleicht war es auch alles zusammen. Also lächelte Hermine ihn unsicher und etwas entschuldigend an und hoffte, das er nicht allzu böse auf sie war.

Sie ließ ihn hinein und folgte ihm ins Wohnzimmer. Sami sah Harry mit weit aufgerissenen Augen an und Samis schockierte Miene, den leibhaftigen Harry Potter gegenüberzu stehen, spiegelte sich in Harrys ungläubigem Blick ihren Sohn zu sehen. Vergessen war die etwas angespannte Stimmung und Harry drehte sich leicht zu Hermine. Er hatte Ginny nicht geglaubt, als sie ihm davon erzählt hatte, aber das hier war jetzt der eindeutigste Beweis, den er hätte erwarten können.

"Ich hätte nie gedacht, dass ich das einmal sage, aber Hermine...er ist wahnsinnig hübsch und er hat deine Augen!"

Hermine kannte die Mischung aus seiner Stimme, wenn Sam nicht da wäre, würde er explodieren. Also war er doch verärgerter, als sie gehofft hatte. Und sie konnte es ihm nicht verübeln. Aber das sollten sie wirklich unter sich klären.

"Sam, lässt du uns einen Moment alleine?" fragte Hermine ihren Sohn und blickte ihn liebevoll an.

Der Kleine nickte irritiert und war doch zu geschockt um seiner Mutter zu antworten.

Währenddessen schlich Draco einen tosenbehangenen Weg entlang. Er sah die weiße Villa genau vor sich und ein Schauer kalten Entsetzens schlich ihm über den Rücken. Ginny hatte ihm erzählt, das sich Hermine ihr anvertraut hatte und sie nur dadurch selbst erfahren hatte, warum Hermine überhaupt verschwunden war. Aber konnte Astoria wirklich so hinterhältig sein? Natürlich war sie eine Slytherin und immer in Draco verliebt

gewesen. Das sie jetzt Schuld daran sein sollte, das Draco nicht zusehen konnte wie sein eigener Sohn aufwächst, konnte er fast nicht glauben. Das Anwesen der Greengrass hatte er noch nie gemocht. Er klopfte an und kurz darauf öffnete eine kleine Elfe ihm die Tür.

"Was kann Milly für sie tun Sir..Oh Master Malfoy! Ich werde Miss Astoria sofortbescheid geben! Der Master! Endlich zurück um sich seine Prinzessin zu holen!" Draco erkannte das verdächtige Glitzern in Millys Augen und war bei ihren Worten doch leicht verwirrt.

Aber bevor Draco sie aufhalten konnte, war sie bereits verschwunden. Keine Minute später stand sie vor ihm. Ihr langes blondes Haar zu einem dickenZopf geflochten, stand sie vor ihm.

"Draco..." Hauchte sie und Draco wurde bei dem Klang ihrer Stimme fast übel. Schnell hob er eine Hand um sie zum Schweigen zu bringen.

"Was hast du intrigantes Miststück Hermine damals gesagt?"

Astoria stand der Schock ins Gesicht geschrieben, als sie realisierte, das er nicht ihretwegen da war. Sie sah ihn an, als käme er vom Mars.

"Diesem Muggelmädchen? GAR NICHTS!"

"Du Lügnerin! Sie ist wieder da! Also, was hast du damals zu ihr gesagt, nachdem ich dir eröffnet hatte, das ich dich verlasse?" in Astoria arbeitete es, aber irgendwann konnte sie es nicht mehr zurückhalten.

"Das sie ihre Schlammblutfinger von dir lassen soll! DU SOLLTEST MICH HEIRATEN!!!"

Gedankenverloren strich Hermine sich eine Locke aus dem Haar. Harry hatte sich Sam ohne großes Diskutieren geschnappt und war zum Fuchsbau gefahren. Heute Abend, wenn es glatt ging, konnten Hermine und Sam dort einziehen. Solange sollten sie noch in dem kleinen Zimmer im Hotel bleiben.

Sie war total geschockt gewesen, als sie Draco vor sich stehen hatte. Erinnerungen und Gefühle waren auf sie eingestürzt, die sie lange unterdrückt hatte.

Genau deshalb war sie ja eigentlich gegangen. Sie wollte ihn nicht sehen, nicht riechen, nicht spüren. Seine bloße Anwesenheit hatte sie zurück in ihre Jugend versetzt. Doch jetzt verwirrte er sie noch viel mehr als damals. Hatte er etwa nicht geheiratet? Hatte er etwa doch mit Astoria Schluss gemacht?

Nein, entschied Hermine. Das konnte sie sich beim besten Willen nicht vorstellen! Ein Malfoy tat so etwas nicht! Sie seufzte tief, stand von dem bequemen Sessel auf und ging zum Fenster. Der Schnee bedeckte die Straße und weit und breit war nur noch Weiß zu sehen.

Mein kleines Alaska

Dachte Hermine und lächelte, wieder wurde sie zurück in die Vergangenheit versetzt. Sie sah sich mit Siebzehn, Draco stand neben ihr und sie beobachteten wie der Mondschein den Schnee zum Glitzern brachte. Das war, bevor die Schlacht alles beendet hatte.

Eine einzige Träne stahl sich aus ihrem Auge und wütend wischte sie die Träne wieder weg. Sie wollte nicht mehr deswegen, wegen ihm, weinen. Das wra Vergangenheit.

Es war vorbei gewesen, bevor es richtig angefangen hatte und so sollte es verdammt noch mal auch bleiben!

"Ich wollte dich nie heiraten!" spie er Astoria entgegen und hatte die Hände zu Fäusten geballt. Draco wurde von Minute zur Minute wütender. Sie, diese Hexe der Hölle, hatte alles zerstört wofür er kämpfen wollte. Aber das wra ihr vollkommen egal. Kühl blickte Astoria Draco an.

"Du hast mir gehört!"

"DU INTRIGANTES DRECKSWEIB! ICH HAB SIE VERLOREN!" Astoria lachte plötzlich auf und sah Draco mit einem fast irren Blick an. "Das ist aber nicht mein Problem!" feuerte sie Draco als Antwort entgegen und schlug ihm damit die Tür vor der Nase zu.

Fünf Tage Später

Hermine und Sami waren im Fuchsbau untergekommen und Hermine hatte sogar eine kleine Stelle in George's Laden angenommen. Sie wollte unbedingt Arbeiten, aber da es im Ministerium momentan nicht grade rosig aussah, hatte George es ihr angeboten. Er meinte, seitdem Ron in Bulgarien war, für seine Weiterbildung, fehlte es ihm eh an Personal und so hatte sie eingewilligt.

Vor Draco allerdings hatte sie sich gedrückt soweit es ging. Wenn er anklopfte, apparierte sie mit Sami davon und kam erst nach Stunden wieder.

Doch Draco blieb hartnäckig. Tag für Tag war er nach der Arbeit zum Fuchsbau gekommen. Doch immer war sie weg.

Aber heute hatte er glück. Hermine war Arbeiten, das wusste er. Doch Sami saß auf der Schaukel im Garten.

Kurzerhand ging er auf den kleinen Jungen zu, während seine Hände feucht wurden, wie bei seinem ersten Date.

"Hallo!" Sagte Sami und sprang von der Schaukel. Wieder hielt er Draco die Hand hin, doch seine Emotionen ließen es nicht zu, das er bloß seine Hand nahm. Er nahm ihn in die Arme.

"Ehm, sowas machen Männer nicht!" Lachte der Kleine, umarmte Draco aber zurück.

Ihr Lachen!

Draco lief eine Gänsehaut über den Rücken.

"Tut mir leid, Sam." Er sagte es so liebevoll, das der Kleine eine Augenbraue hochzog.

"Du bist echt seltsam, weißt du das! Wenn du kein Freund meiner Mami wärst, würde ich dich verhexen und glaub mir, ich kann das schon!"

"Das glaub ich dir gerne! Bei der Mama, wer würde etwas anderes erwarten?"

Draco grinste, als Sami rot wurde.

"Sag mal, hast du nicht lust mit mir ein Eis essen zu gehen? Wir könnten Tante Ginny bescheid sagen und deine Mama hätte bestimmt nichts dagegen."

"Meinst du wirklich? Sie kann ziemlich wütend werden, wenn ich einfach verschwinde!"

In your World..no one is Dying alone

Dieses Chap widme ich meiner Lieblingsband Muse und meinem Lieblingslied von ihnen In Your Wold!

Ich wollte mich herzlich für eure kommentare bedanken :) und natürlich auch meiner super tollen beta Jane_Higgins :)

Draco musste all seine Überredungskünste einsetzen, denn Ginny hielt nicht wirklich viel von dieser Idee. Sie konnte sich vorstellen, welchen Eindruck das bei Hermine machen würde, wenn Draco einfach so mit Sam verschwand. Nur ließ Draco nicht locker und versicherte ihr, das er nicht vor hatte mit Sam einfach zu verschwinden. Also hatte Ginny letztendlich doch zugestimmt und so war Draco mit dem kleinen Sam in sein Lieblingscafe gegangen.

Klein-Draco, wie er ihn im Stillen nannte, schlürfte gerade einen Becher Kakao und sah sich interessiert um. Das Cafe war klein, aber sehr schick eingerichtet und einige Gäste saßen fröhlich erzählend an den verschiedenen Tischen. Aus den Augenwinkeln hatte Sam Draco beobachtet und trank noch einen Schluck, als er strinrunzelt fragte.

"Warum guckst du mich so an?"

Draco lächelte ihn an. "Ich weiß nicht, irgendwie Erinnerst du mich an mich selbst."

"Ich versteh dich nicht, alter Mann."

"Keine Sorge, ich versteh mich selbst nicht mehr."

"Sag mal, warum hast du keine Kinder?"

"Weil..Ich..Weißt du, Sami, ich warte immer noch auf meine große Liebe." Draco verfiel in einen nachdenklichen Blick, was auch Sam auffiel, aber konnte es nicht wirklich einordnen. Also erinnerte sich der kleine Mann daran, was seine Mama ihm erzählt hatte.

"Nein! Meine Mami hat mir erzählt, das du längst verheiratet bist und so gesehen müsstest du Kinder haben."

"Deine Mama hat dir viel über mich erzählt,oder?"

Sami schüttelte sein blondes Haar und sah Draco schief an. "Sie hat nur ganz selten von dir gesprochen. Es hat ihr weh getan. Sie hatte immer Tränen in den Augen, wenn dein Name fiel." Sam sah bedrückt nach unten auf die Tischplatte. Er erinnerte sich nicht gerne daran.

Das traf Draco wie ein Schlag ins Gesicht. Ihm war es doch all die Jahre auch nicht anders gegangen. Mit jedem Wort, das er erfuhr, hasste er Astoria mehr und mehr. Sie hatte mit ihrer Aussage alles kaputt gemacht. Es hätte alles anders laufen können.

"Sag mal, hast du lust noch ein bisschen mit zu mir nach Hause zu kommen? Ich hab ein Geschenk für dich und deine Mama weiß, das sie dich von mir aus abholen soll."

Sam sah Draco erst etwas skeptisch an. Aber wenn seine Mama wirklich bescheid wusste, dann wäre das ja auch nicht so schlimm. Und eigentlich begann er Draco doch etwas zu mögen. Also sagte er nach kurzem Überlegen: "Klar warum nicht?"

Narzissa lief unruhig durch das große Haus. Als Draco ihr erzählt hatte, das Hermine zurück war, fielzunächst ein großer Stein von ihrem Herzen. Doch Draco meinte, das es ein paar Veränderungen geben würde und das sie wieder von ganz vorne beginnen müssten. Sie hatte ihren Sohn selten so verwirrt erlebt wie an dem Abend, als er vom Fuchsbau kam. 5 Jahre hatte er auf sie gewartet und es sah ihm gar nicht ähnlich die Sache nicht sofort zu überstürzen.

Plötzlich öffnete sich die Tür und Draco trat hinein, dich gefolgt von Draco...Was? Narzissas Augen weiteten sich vor Schock. Aber sie bildete sich das nicht ein. Wie war das Möglich? War das die Veränderung, die ihr Sohn gemeint hatte?

"D..Draco?" Fragte sie entsetzt und ihr Blick klebte förmlich an dem kleinen Jungen. Der war unsicher geworden und stellte sich etwas Schutzsuchend hinter Draco.

"Sam, wenn du nach oben gehst, das zweite Zimmer von Links, da steht dein Geschenk. Es ist in schwarzes Papier gewickelt. Wenn du wieder runter kommst, stelle ich dich meiner Mama vor und nun lauf."

Das ließ sich der kleine Junge nicht zweimal sagen. Narzissa hatte sich währenddessen auf den Boden gesetzt.

"Ist..Ist.. Draco?" Fragte sie verwirrt und Draco kniete sich zu seiner Mutter, um ihr wieder aufzuhelfen.

"Ja Mutter, er ist mein Sohn. Hermine hatte ihn vor mir geheim gehalten."

"Warum?"

Kurz schilderte Draco ihr den Vorfall mit Astoria und sagte ihr, das sie es dem Kleinen noch nicht sagen sollte. Nicht so jedenfalls.

Seiner sonst so starken Mutter standen Tränen in den Augen.

"Wann wollt ihr es ihm sagen?" Fragte sie verzweifelt. Sie hatte einen Enkel! Merlin und jetzt wollte sie ihn auch gefälligst so behandeln!

"Hermine weicht mir seit Tagen aus...ich weiß es nicht!"

Von oben kam ein spitzer Freudenschrei und beide Gesichter wandten sich zur Treppe. Sam kam im gleichen Moment die Treppe runtergerannt, in der Hand einen Feuerblitz 3.0 Expert.

"Du bist wahnsinnig! DU...ahh...DANKE!" Schrie Sami förmlich und sprang Draco in die Arme.

Narzissa und er brachen in schallendes Gelächter aus, aber insgeheim berührte ihn diese Umarmung sehr.

"Nichts zu danken, mein.. Sami." Fast hätte er sich versprochen, doch Sam schien es nicht zu bemerken, viel zu aufgeregt über sein Geschenk, wie er war. Doch dann sammelte sich der Kleine wieder.

"Wo bleiben meine Manieren." Er schüttelte ungläubig den Kopf und hielt dann grinsend Narzissa die Hand hin.

"Hallo! Mein Name ist Sam Granger! Freut mich sie kennen zu lernen."

Verwirrt sah Narzissa von Draco zu Sam und gab dem Jungen vor ihr die Hand. Sie beugte sich leicht hinunter und schon war es um die 'geheime' Oma geschehen.

"Du hast ihre Augen." entschlüpfte es ihr völlig unbemerkt.

Sam sah sie verwirrt an.

"Die von Mami?"

Narzissa nickte und Sami grinste breit.

Klopf, Klopf

"Miss, sie können nicht einfach so rein! Ich muss meinen Meister erst.."

Die Drei hörten Dipsys aufgeregte Rufe und ein unruhiges Gemurmel, dann wurde die Tür auf gezogen und eine wütende Hermine stand im Salon.

"Draco Malfoy! Was fällt dir ein meinen Sohn zu entführen?!" Eiskalte Wut prickelete in Hermine. Am Liebsten hätte sie geschrien, aber Narzissa und Sami mit einem nagelneuen Besen in der Hand, standen neben Draco

"Ich wollte ihn sehen, Hermine! Das kannst du mir nicht verweigern!"

"DU HAST KEIN RECHT DAZU!" Schrie sie nun doch und sie war froh, dass Narzissa sich den Kleinen schnappte und eilig den Raum verließ.

"ACH NEIN? WARUM NICHT, HERMINE?" Schrie er zurück und fügte fast im Flüsterton "Er ist auch mein Sohn!" dazu.

Hermine wurde Feuerrot im Gesicht.

"Fünf Jahre habe ich geglaubt, du hättest mich ausgenutzt! Fünf Jahre habe ich mich um Sami alleine gekümmert. Du wusstest nicht einmal, dass es ihn gibt! Und du hättest dich eh nicht dafür interessiert! Ich wollte verhindern, dass du ihn mir wegnimmst und Lucius ihn genauso erzieht wie dich einmal!"

Sie hätte ihm genauso gut ins Gesicht schlagen können.

Jedes Wort traf ihn wie ein Faustschlag. Er hatte sich doch geändert! Und da war sie alles andere als unbeteiligt dran gewesen. Wie oft hatte er sie nachts in den Schlaf begleitet, wenn sie Alpträume hatte? Gut, davon wusste sie nichts, aber er dachte, sie wüsste es sowieso..

I hate how much I love you so!

Hey Leute ich wollte mich dafür bedanken das ihr so lange gewartet habt und mich gleichzeitig entschuldigen aber ich hatte einen tragischen Verlust zu verkraften und habe daher nicht die Lust und Energie gefunden hier weiter zu machen zudem habe ich im Moment auch kein Internet ! ich hoffe ihr bleibt mir treu :) Und Jessy ist doch nicht schlimm ich hab mindestens doppelt so lang gebracht es zu schreiben :)

Und nun viel Spaß

Hermine fühlte sich niedergeschlagen und gedemütigt. Sie wollte weg, aber das ging nicht, so lange Narzissa Sam bei sich hatte. Sie warf Draco einen frostigen Blick zu und drängte sich an ihm vorbei. Und ohne das Draco reagieren konnte hatte sie sich schon an ihm vorbei gepresst.

"Mami!" Sagte Sam erfreut und kam auf sie zu, als Hermine den Raum betrat, indem sich Narzissa mit ihm zurückgezogen hatte. Doch Hermine's Blick galt ganz Narzissa, die sich aufrichtete. "Du weißt das ich ihn jetzt mitnehmen werde, oder?"

Stur nickte die Blonde und wandte sich an den Kleinen. "Sam, du kannst uns jeder Zeit besuchen kommen, wenn du willst!"

Er wollte gerade antworten, als Hermine ihn an die Hand nahm. "Hermine, bitte...lass das nicht das erste und letzte Mal gewesen sein." Doch Hermine ignorierte ihre Worte. "Wir gehen!"

Schnell hatte sie ihren Sohn zu Bett gebracht und saß nun mit einer Tasse dampfenden Tees in ihrem Lieblingssessel. Wie hatte der Tag nur so eine katastrophale Wendung nehmen können? Wie hatte sie Ginny vertrauen können?

Hermine fühlte sich von der Welt verraten und auch von Draco, obwohl er sie damals zu tiefst verletzt hatte, hatte sie ihn nie vergessen können. Ihre Gedanken waren fast immer bei ihm und sie sah ihn überall.

Sie sah ihn im Vollmond und in heißer Milch, selbst in ihren Träumen ließ er sie nie in Ruhe. Erst als Sam dann geboren wurde, konnte sie sich einmalig von ihm lösen. Doch Sam wurde schnell Älter und das Einzige, was sie wirklich mit ihm teilte war ihre Lust an Büchern und ihre Augenfarbe.

Der Junge schlief schon tief und fest, als Hermine in sein Zimmer trat. Er hatte den Besen im Arm und grinste bis über beide Ohren. Hermine seufzte schwer. Sie konnte Draco seinen Sohn nicht vorenthalten, oder? Wie würde Sam reagieren, wenn er herausfand, das Draco nicht nur ein Freund, sondern sein Vater war?

Ihr wurde schwer ums Herz und sie ging wieder hinaus. Sie betrat das Wohnzimmer wieder und wäre dann beinahe rückwärts durch die Tür marschiert.

Auf ihren Lieblingssessel saß die Mutter ihres Ex Freundes mit übereinandergeschwungenen Beinen. Sie sah freundlich und doch ernst zu Hermine und wartete, das die junge Frau sich fing.

"Narcissa?" Fragte Hermine verwundert. "Wie bist du hier rein gekommen?"

"Meine Liebe! Ich besitze einen Zauberstab." Dracos Mutter lächelte. Was sie gleich um 10 Jahre jünger erscheinen ließ, doch Hermine wusste, dass das nichts gutes zu bedeuten hatte.

"Was möchtest du, Narcissa?" Hermine sah keinen Grund Narcissa zu siezen. Schließlich gehörte sie ja jetzt irgendwie...zur Familie.

"Nur mit dir reden, Hermine. Ich weiß wie hart es für dich gewesen sein muss Sam allein groß zu ziehen. Ich habe Draco selbst fast alles beigebracht und ich kann auch verstehen, das du verwirrt bist und Draco am liebsten das Herz brechen würdest wie er es einst, wenn auch unbeabsichtigt getan hat. Doch kannst du ihm wirklich seinen Sohn entbehren? Wie würdest du dich fühlen, wenn man dir soetwas sagt und dann einfach alles dafür tut, das du keinen Kontakt zu deinem eigenen Kind haben darfst?"

Hermine holte tief Luft. Tausende Gedanken kreisten in ihrem Kopf, doch sie konnte keinen klaren Gedanken fassen. Natürlich hatte Narcissa recht, das wusste Hermine. Aber ihr Verhalten von einer dritten Person vorgezeigt zu bekommen, machte es ihr erst wirklich bildlich.

"Schrecklich." Brachte sie schließlich heraus und setzte sich auf den Boden.

Narcissa wiederum stand auf. "Hermine, ich will dir wirklich nichts böses, aber denk auch daran, was du deinem Sohn antust. Denk daran, was passiert, wenn er es doch irgendwann heraus findet, ohne das du ihm etwas gesagt hast."

Bevor Hermine antworten konnte, verschwand Narcissa jedoch schon durch die Tür und ließ eine verwirrte Hermine zurück.

Währenddessen saß Draco mit einem Glas Feueriskey vor seinem Kamin und starrte in die Flammen.

Der Tag mit seinem, SEINEM Sohn hatte ihm mehr Spaß gemacht, als alles andere und nun durfte er weder ihn noch seine Mutter jemals wieder sehen.

Wütend sprang er auf und schmiss das Glas mit aller Kraft, die er hatte, ins Feuer. So hätte das alles nach Ende des Krieges nicht laufen sollen. Er hatte vorgehabt mit Hermine zusammen zukommen. Egal was seine Eltern dazu gesagt hätten. Aber er hatte sich anders entschieden.

Er war so ein Idiot gewesen! Er hasste sich praktisch selber dafür.

Ein lautes Klingel riss ihn dann schließlich aus seinen Gedanken. Sein Blick fiel auf die Uhr, es war schon vier. Wer konnte das sein? Wer wollte denn noch so spät etwas von ihm?

Er schleppte sich mit einem Gefühl im Magen zur Tür, das man auch als Vakuum hätte beschreiben können. Mit einem leisen Knack-Geräusch öffnete er sie einen Spalt. Er riss die Augen überrascht auf, denn vor ihm stand Hermine.

talking to the moon

Und die Welt stand still. Jedenfalls einen Atemzug lang.

Während er sie mit offenem Mund ansah, trat Hermine nervös von einem Bein aufs andere.

"Darf ich rein kommen?" Fragte sie und sah ihn dabei bittend an. Draco nickte langsam und ließ sie an sich vorbei.

"Deine Mutter war bei mir." Begann Hermine das Gespräch und Draco stöhnte innerlich auf. Seine Mutter hatte vermutlich mal wieder allesverschlimmert mit dem Versuch Gutes zu bewirken.

"Hermine, es tut mir leid. Ich werde ihr sagen, das sie dich.-"

"STOPP!" Fuhr ihm Hermine dazwischen. "Sie hat recht, Draco! Ich darf dir deinen Sohn nicht vorenthalten. Ich werde es so einrichten, dass du ihn sehen kannst. Aber du musst verstehen, das ich dann nicht dabei sein werde"

Draco nickte. SIE erlaubte es ihm tatsächlich! Langsam breitetet sich ein Sieger-Grinsen auf seinem Gesicht aus und auch Hermine musste schmunzeln. Dieses Grinsen kannte sie nur zu gut.

"Bild dir darauf nichts ein!"

Draco lachte. "Ach Hermine! Wenn ich das nur könnte!"

Drei Tage später war es dann soweit. Draco hatte sich etwas ganz besonderes für ihn einfallen lassen. Er hatte extra Karten für den magischen Zirkus "Red Rose" besorgt und grinste nur so vor sich hin, als er endlich den Fuchsbau erreichte. "Neutraler Boden" Wie Hermine sagte.

Beherzt klopfte er an und sofort ging die Tür auf. Sami stand breit grinsend mit einem riesigen Lolly in der Tür und hielt ihn Draco hin. "Den hab ich dir mitgebracht! Wir waren im Honigtopf! Das war so toll."

Erst jetzt bemerkte Draco, das sich Sams Haare leicht rosa verfärbt haben. "Du hast wohl die neuen Metamorphonbonsprobiert, hm?" Sam lachte. "Ja! Woher weißt du das?"

"Deine Haare. Sie haben eine rosa Stich."

Plötzlich stand Hermine hinter Sam. "Sei froh, das du ihn vorhin nicht gesehen hast. Dasah er aus wie ein Frosch!" alle drei grinsen, ehe Hermine sich wieder abwenden wollte.

"Ich hol mal eben meine Jacke!!" Ließ sich Sam plötzlichvernehmen und quetschte sich an seiner Mutter vorbei, die nun bei Draco stehen bleiben musste, um nicht ganz unhöflich zu sein.

"Hermine, bevor du nein sagst! Komm doch bitte mit! Ich habe extra drei Karten für eine Vorstellung im Zirkus besorgt. Ich bin sicher Sami würde sich auch freuen!"

Hermine seufzte und dachte nach. Eigentlich wollte sie so etwas wirklich vermeiden, aber etwas in ihr drängte sie dazu bloß mitzugehen. Also atmete sie einmal durch und gab sich geschlagen. Dracos hifnungsvolles Lächeln dabei völlig ignorierend natürlich.

"MAMI! DAS IST SO COOL! GUCK MAL!" Schrie Sam eine Stunde später, als die Vorfürung schon in vollem Gang war. Gerade zeigten sie eine Flugnummer von Pony Pegasusen.

"Ich weiß, Sami." lächelte Hermine, auch sie hatte noch nie etwas so Süßes gesehen. Sie drehte ihren Kopf

zur Seite und schenkte auch Draco ein zaghaftes Lächeln. Wie er da so stand mit vom Wind zerzaustem Haar, ließ ihn das zehn Jahre jünger aussehen.

"Also mir haben die Drachen am besten gefallen!" Meinte Sam. Sie waren gerade auf dem Rückweg und Draco hatte ihn auf den Schultern. Immerhin hatten sie schon weit nach Mitternacht.

Der Wind schien immer stärker zu werden und es waren noch ganze vier Städte übrig, die zu überwinden waren.

"Wollt ihr nicht heute in einem meiner Gästezimmer schlafen?"

Hermine drehte sich erschrocken zu ihm um. "Ich weiß nicht, Draco. Meinst du nicht dadurch zerstören wir das Ganze?"

Draco schüttelte den Kopf und wies auf den kleinen Jungen, der schon fast am einschlafen war. Es wäre auf jeden Fall, die einfachere Lösung, aber Hermine wusste nicht, wie sie selber damit klar kommen würde. Sie warf wieder einen Blick auf ihren Sohn und dann musste sie sich doch geschlagen geben. Sami musste dringend ins Bett.

Einige Minuten später hatte Hermine Sami hingelegt und Draco stand auf seinem Balkon. So konnte er den Vollmond im Wind herrlichen beobachten.

Mondmädchen

Immer wieder schoss ihm dieser Gedanke durch den Kopf. Sein Mondmädchen war wieder da! Draco strahlte und schaute nach unten, dort stand eine alte Schaukel...Moment mal! Da saß doch jemand.

Hermine saß auf der Schaukel und starrte in die Sterne. Auch sie musste an die kurze, sehr schöne Zeit denken, die die Beiden miteinander hatten und ihr wurde schwer ums Herz.. "Sind wir dafür nicht etwas zu alt?" Fragte plötzlich Draco, sie hatte ihn gar nicht kommen hören.

"Einmal im Leben wieder Kind sein.." War ihre Antwort, doch auch sie konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. "Weißt du noch, wie wir damals im Stillen neben einander saßen?" Fragte sie im Flüsterton. Dracos Herzschlag beschleunigte sich und er nickte. Da fiel ihm ein, dass Hermine das ja unmöglich sehen konnte und schnell sagte er "Ja. Natürlich!"

"Möchtest du dich setzen?"

Wieder sagte er nur "Ja".

"Ich habe oft hier gesessen und in den Vollmond gestarrt. Hermine, immer wieder hatte ich die selbe Frage an ihn. Wo ist mein Mondmädchen?"

Fallen Leave !

"Ich...Draco! Du hast es mir aber auch wirklich nicht leicht gemacht! Der Krieg war vorbei und wir hatten das alle noch nicht ganz geglaubt. Ich konnte dich nicht mehr sehen und...ich wusste doch auch gar nicht, was du von uns beiden hältst. Dann kam Astoria zu mir und hat mir deutlich klar gemacht, das ihr immer noch zusammen seid!" Hermine fühlte sich erschöpft und gedemütigt. Das alles nochmal zu durchleben war nicht ihre Absicht gewesen.

Draco fühlte sich nicht anders, aber Hermine hatte irgendwo recht. Draco hatte ihr damals nie genau gesagt, was das zwischen ihnen war, denn dafür war keine Zeit gewesen. Und als sie dann verschwunden war, hatte er gedacht, das sie es nicht ernst gemeint hatte. Er wollte ihr nicht noch mehr weh tun, aber er wusste sich auch nicht mehr zu helfen. Er wollte sie und seinen Sohn bei sich haben, für immer. Und er war bereit zu kämpfen und sei es mit unfairen Mitteln.

"Wieso bist du nicht zu mir gekommen? Wir hätten das klären können! Du wusstest, das ich etwas für dich empfinde, sonst hätte ich mich doch nie auf dich eingelassen. Und wenn ich gewusst hätte, das du schwanger warst, dann wäre sowieso alles anders gelaufen!"

"SIEHST DU? GENAU DAS WUSSTE ICH ! ES WÄRE DIR NICHT MEHR UM MICH, UM UNS GEGANGEN, SONDERN UM DAS UNGEBORENE KIND IN MEINEM BAUCH!" Hermine verlor die Fassung und schrie ihn an. Ihre Haare standen zu Berge und sie fühlte den selben Zorn in sich aufwallen, den sie immer in Hogwarts gespürt hatte, wenn es um ihn ging. Er hatte ihr gerade genau das gesagt, was sie immer befürchtet hatte.

Sie war nun aufgesprungen und wollte gehen, doch er hielt ihre Hand fest. "Hermine, so war das nicht gemeint! Natürlich wäre es mir auch um uns gegangen. Ich sagte doch nur, das..."

Doch sie riss sich los. "Morgen um halb fünf möchte ich meinen Sohn bei mir sehen. Lass ihn zum Fuchsbau bringen!" Und ohne Draco auch nur noch einmal die Möglichkeit zu geben, alles zu erklären, verschwand sie schnell.

Stunden später wälzte Draco sich unruhig umher. Es war alles schief gelaufen und dabei wollte er sie doch heute auf seine Seite locken! Er schlug sich mit einer Hand selbst vor den Kopf. Er wusste doch wie impulsiv sie war!

Genervt von sich selbst schlug er die Decke zurück und ging aus dem Zimmer. Er wollte Sam sehen, sich überzeugen, das er wirklich da war und atmete. Dieses kleine Wesen löste Gefühle in ihm aus, die einst nur Hermine in ihm zum Vorschein bringen konnte und er hatte wieder alles verloren..

Der Kleine lag in einer Pose im Bett, die Draco zum schmunzeln brachte. Er hatte seine Decke zwischen die Beine geklemmt und umklammerte sie mit den Armen.

Leise murmelte er etwas vor sich hin und Draco war sich sicher er träumte vom Fliegen. Nein, Draco würde Hermine und Sam nicht wieder einfach so aus seinem Leben verschwinden lassen. Er würde Hermine überzeugen, das sie mit ihrer Vermutung falsch lag. Nie wieder würde er sie verlieren.

"Ginny, was soll ich denn machen? Es ist soviel passiert in diesen fünf Jahren! Ich hab ihn geliebt und er hat mir das Herz gebrochen."

Hermine und Ginny saßen am Küchentisch des Fuchsbaus. Beide hatten heißen Tee in der Hand und waren in ihre Morgenmäntel gekuschelt. So hatten sie früher oft zusammen gesessen.

"Denkst du, für ihn war es nicht schwer? Hermine, du warst spurlos verschwunden und niemand wusste warum! Du hättest tot sein können oder so etwas in der Art."

Ginny sah gequält aus. In den fünf Jahren war eine Art von Freundschaft zwischen ihr und Draco entstanden und Ginny wollte nicht sehen, wie Draco jetzt litt. Obwohl seine Geliebte doch wieder da war.

Hermine sah ihre kleine Freundin an und konnte fast schon fühlen, was sie fühlte. "Ginny, ich wusste nicht..."

"Du wusstest gar nichts, Hermine!" Dabei fasste sich ihre Freundin so zärtlich an den Bauch, das Hermine sich an ihre Schwangerschaft erinnerte und plötzlich viel ihr das Verhalten der Freundin wie Schuppen von den Augen. "Ginny? Sag mal, bist du schwanger?"

easy

Ginny lief feuerrot an. "Hermine du musst mir schwören es niemandem zu sagen, noch nicht einmal Harry weiß es! Es ist noch viel zu früh und ich möchte ihn damit überraschen." Hermine lächelte. "Von mir erfährt er nichts. Ach Ginny, ich freu mich so für dich!" Hermine musste an ihre Schwangerschaft denken und begann ein langes Gespräch mit ihrer besten Freundin.

Am nächsten morgen erwachte Draco mit dem Gefühl beobachtet zu werden. Er schlug die Augen auf und schaute in sein grinsendes Ebenbild.

"Haben wir heute wieder was tolles vor?" fragte der Kleinegrinsend bis über beide Ohren. Draco musste kurz überlegen. "Ich könnte dir Fliegen beibringen."

Sam sah ihn an, als wäre er Supermann höchst persönlich. "Wirklich?" hauchte er. Draco nickte.

Es war fünf und ihr Sohn war noch immer nicht zuhause. Sie hätte wissen müssen, das Draco sich nicht an die Vereinbarung halten würde. Wütend ging sie zum Kamin, schüttete etwas Flohpulver hinein und sagte laut: "Malfoy Manor".

Alles war auf ihr Ankommen vorbereitet, seine Mutter hatte Sam abgeholt. Überall brannten Kerzen, der Tisch war mit ihren ganzen Lieblingsspeisen und einer Flasche Feuerwhiskey gedeckt und im Hintergrund lief leise Musik. Er wusste, das sie wie ein Wirbelsturm über ihn weg fegen würde. Das hatte sie schon immer getan. Doch diesmal freute sich Draco darauf. Er war zuversichtlich dieser Abend musste ein Erfolg werden.

"Mach die verdammte Tür auf, Malfoy!"

Hermine's Herz raste, sie war fest entschlossen ihm wie damals eine zu Ballern, sollte er keine gute Ausrede parat haben.

Die Tür ging auf und mit ihr Hermine's Mund. Was hatte er nun wieder vor? Hatte sie ihm nicht zu verstehen gegeben, das es keine Chance mehr für die Beiden gab?

Dann sah sie draco im feinen, schwarzen Anzug.

"Das ist Entführung, Malfoy!" sagte sie beinahe ruhig.

"Bitte, nur diesen Abend, bitte Hermine.."